

Hessischer Chorspiegel

Zeitschrift des Hessischen Sängerbundes e.V.
Heft 3 · Juni/Juli 2015 · D 10209 F



© Franz Josef Richter

h s b
hessischer
sängerbund

Hessische
Chorjugend



„Die haben ein absolutes Gehör für die Wünsche von Chören.“

Dietrich Edinger
Chorgemeinschaft Edinger, Chorverband Mannheim

20 years in concert – ein Grund zum Feiern!

20 Jahre Konzertauftritte, 20 Jahre Chorreisen, 20 Jahre voller schöner Erinnerungen – das ist nicht nur für die Edinger Chöre ein Grund zum Feiern. Deshalb bieten wir bis zum 31.8.2015 die Chorreise-Hits der Edinger Chöre zu einem besonderen Preis.

Die „Edinger Classics“

Kulturmetropole Berlin	4 Tage	ab 199 € p.P.
Gardasee	5 Tage	ab 277 € p.P.
Dreiländereck Bodensee	4 Tage	ab 249 € p.P.
Donaureise	5 Tage	ab 333 € p.P.
Prag	4 Tage	ab 188 € p.P.

Wir danken den Edinger Chören für viele schöne Chorreisen und die schöne CD.



Chorgemeinschaft Edinger im Schloßhof Insel Mainau

Liederhalle Mannheim und Chorvereinigung Käfertal in der Thomaskirche Leipzig



Wir bieten keine Chorreisen. Wir leben Chorreisen.

Immer persönlich für Sie da: Oliver und Daniel Minarzik

Der besondere Tipp von Oliver Minarzik:

Der besondere Tipp von Daniel Minarzik:



China – Höhepunkte im Reich der Mitte



USA, Kanada – die Highlights des Ostens

Planen Sie jetzt Ihr individuelles Chor-Reiseerlebnis!

Schon bei unseren Basispaketen können Sie sich auf erstklassige Hotels, tolle Reise-Highlights und eine perfekte Vorbereitung freuen. Und mit Leidenschaft planen wir für Sie Ausflüge und Erlebnisse nach Ihren individuellen Wünschen – zum Beispiel einen unvergesslichen Chorauftritt an einem besonderen Ort.

Preisgünstig buchen – direkt beim Veranstalter!
Hotline: 0 23 63 - 3 90 14 00
www.zik-gruppenreisen.de

Unser Geschenk für Sie!
Jetzt bis zum 31.8.2015 unverbindlich ein Chorreise-Angebot anfordern!
Mit Ihrem Angebot senden wir Ihnen eine kostenlose CD.
Solange der Vorrat reicht!



ZIK GRUPPEN REISEN

Mit uns zum Deutschen Chorfest 2016 nach Stuttgart!

In diesem Heft



6



8



26



25

Editorial	Seite 4
Tag der Frauenstimme 2015	Seite 5
Führender Chorverband – Bundeshauptversammlung 2015	Seite 6
Schwerpunkt Mitgliedergewinnung	Seite 8
Kommentar: Chöre in der Krise	Seite 10
Der Wurm muss dem Fisch schmecken	Seite 12
Mein Sport ist Singen!	Seite 14
Neue Sänger sollen sich wohlfühlen	Seite 15
Deutsches Chorfest 2016	Seite 15
Hessisches Chorstudio	Seite 16
Chorleiterschule Marburg	Seite 17
Chorleiterbörse	Seite 18
Der HSB informiert	Seite 18
Radiotipps	Seite 18
Der HSB gratuliert	Seite 19
Hessische Chorjugend	Seite 20
Chorjugendtag	Seite 20
Singen mit Kindern	Seite 20
Stimmfarbenfestival	Seite 21
Aus den Sängerkreisen und Chören	Seite 22



Liebe Leserinnen und Leser,

die SINGEN.Bündnisse haben nicht nur in Hessen die Chorszene in letzter Zeit stark beschäftigt. Inzwischen hat der DCV beim Verwaltungsgericht Köln Klage gegen das Bundesministerium für Bildung und Forschung eingereicht. Mehr über die Hintergründe und den aktuellen Stand erfahren Sie auf der Website des DCV und in der Mai-Ausgabe der Zeitschrift Chorzeit, die alle Mitgliedsvereine automatisch erhalten.

Ein anderes Problem, das mehrere Chöre schon viel länger beschäftigt, ist die Gewinnung neuer Mitglieder. Regelmäßig werden Vorstand und Geschäftsstelle hierzu um Hilfen und Tipps gebeten. In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit diesem Thema und stellen Ihnen einige Chöre vor, die neue, eigene und vor allem erfolgreiche Wege gefunden haben. Wir hoffen, dass unsere Vereine hier die ein oder andere Anregung für die eigene Arbeit finden. Aber sicher gibt es zu diesem Thema noch mehr gute Ideen, und wir freuen uns schon sehr auf Ihre Rückmeldungen, Kommentare und Anregungen.

Für das nächste Heft, das Mitte August erscheinen wird, planen wir übrigens einen Schwerpunkt zum Thema Seniorenchöre und Singen im Alter. Wenn Sie schon jetzt etwas zu diesem Thema beitragen möchten oder andere Anregungen haben, dann schreiben Sie uns. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Lutz Berger

Impressum Hessischer Chorspiegel

Herausgeber: Hessischer Sängerbund e.V.
Mauerweg 25, 61440 Oberursel
Tel. 06171 704972, Fax 06171 704974
E-Mail: chorspiegel@hessischer-saengerbund.de
www.hessischer-saengerbund.de

Für den Inhalt verantwortlich:
Lutz Berger (Redaktionsleitung)
Claus-Peter Blaschke (Präsident HSB)
Brigitte Rhein (Vizepräsidentin HSB)
Heike Steinmetz (HCJ)
Uwe Henkhaus (Bundesmusikausschuss)

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen oder zu ändern.

Layout/Druck: Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, 63571 Gelnhausen

*Der Bezugspreis beträgt pro Jahr und Chor (je 4 Exemplare bei 6 Ausgaben) € 20,45
Einzelabonnement pro Jahr € 12,-*

Auflage: 5.600

Zum Titelbild

Viele Sängerinnen und Sänger auf der Bühne – davon träumt doch jeder Chor. Wege zu neuen Mitgliedern zeigen wir in unserem Schwerpunkt ab Seite 8. Die Sängerinnen und Sänger auf unserem Titelbild stammen übrigens aus mehreren Rüsselsheimer Chören.

Mehr zu dieser Veranstaltung finden Sie auf Seite 27.

Tag der Frauenstimme 2015

Am **20. Juni 2015** findet in Gelnhausen der 4. Tag der Frauenstimme statt. Beginn ist um 10 Uhr.
Auf dem Programm stehen spannende Workshops und anregende Chorkonzerte.

Tagesablauf:

10.00 Uhr – 10.45 Uhr

Begrüßung und gemeinsames Warm-up an der Stadthalle Gelnhausen

10.45 Uhr – 13.00 Uhr

Workshops

14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Präsentation der Frauenchöre auf zwei Bühnen auf dem Obermarkt, Gelnhausen

Bühne 1

- 14.00** AllCantabile (Frauenchor der Chorgemeinschaft Gießen-Allendorf)
- 14.20** Liederkranz 1861 Nieder-Weisel Frauenchor da capo
- 14.40** Frauenchor Liedertafel Griesheim & Frauenchor der Lehr'schen Chöre Ober-Roden
- 15.00** Frauenchor Crescendo des GV Eintracht Wieseck
- 15.20** Frauenchor Dudenhofen 1976 e.V.
- 15.40** Teutonia Bernbach

Bühne 2

- 14.00** GV Eintracht Rothenbergen
- 14.20** Vokalensemble „Die Mädels“, Gelnhausen
- 14.40** Gesangverein Frohsinn 1858 e.V. Rüsselsheim-Königstädten
- 15.00** Frauenjazzchor-Projekt Frankfurt



- 15.20** Frauenchor Praunheim
- 15.40** Mainmelodies (1. allgemeiner Popchor Frankfurt e.V.)
- 16.00** Frauenchor der Chorgemeinschaft HinGehört Bad Nauheim

16.15 Uhr – 17.00 Uhr

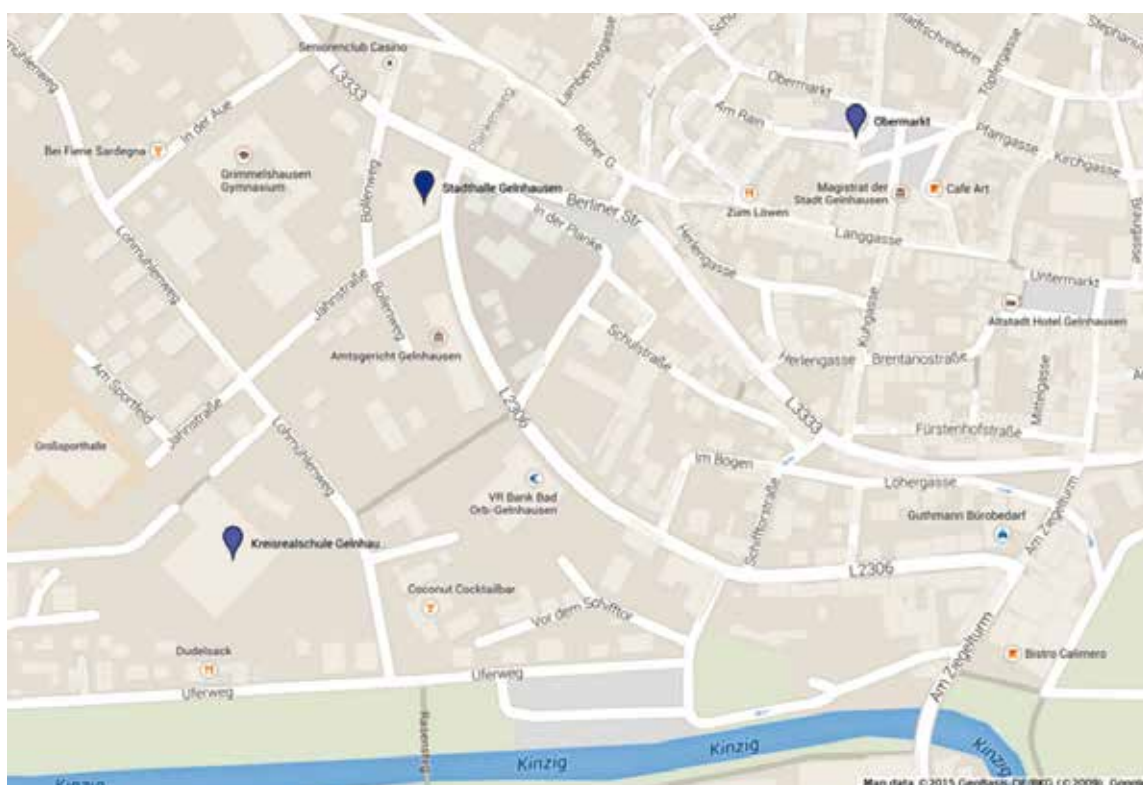
Offenes Singen mit Uwe Henkhaus
Obermarkt, Gelnhausen

17.30 Uhr

Abschlusskonzert mit dem Frauenchor Cant'Ella unter der Leitung von Bine Becker-Beck
Stadthalle Gelnhausen

Weitere Informationen zur Veranstaltung

gibt es unter www.hessischer-saengerbund.de
oder über die Geschäftsstelle des Hessischen Sängerbundes
(Tel. 06171 704972).



Führender Chorverband

Bundeshauptversammlung des Hessischen Sängerbundes in Bad Homburg

Am 18. April fand im Landratsamt des Hochtaunuskreises in Bad Homburg die diesjährige Bundeshauptversammlung des Hessischen Sängerbundes statt. Bereits am 17. April gab die Stadt Oberursel zusammen mit dem gastgebenden Sängerkreis Hochtaunus im Rathaus von Oberursel einen Empfang.

Unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste fand die Bundeshauptversammlung des Hessischen Sängerbundes im Forum des Landratsamtes des Hochtaunuskreises statt. Umrahmt wurde die Versammlung mit auf hohem Leistungsniveau stehenden Chören des Sängerkreises Hochtaunus, der die Vorbereitungen vor Ort übernommen hatte. Zur Eröffnung sang „CanTaunus“.

Walter Krimmel begrüßte als Vertreter des gastgebenden Sängerkreises die 103 Delegierten aus den Sängerkreisen sowie die Ehrengäste. Nachdem Präsident Claus-Peter Blaschke die Versammlung offiziell eröffnet hatte, sprachen Herr Landrat Krebs und Herr Bürgermeister Krug Grußworte und lobten die erfolgreiche Arbeit des Hessischen Sängerbundes.

Die Gedenkminute für den Ehrenpräsidenten Gerd-Jürgen Raach, der im Dezember vorigen Jahres verstarb, stand dabei im Mittelpunkt. Claus-Peter Blaschke will den Rat von Gerd-Jürgen Raach sozusagen als Vermächtnis weiterhin beherzigen, nämlich den Verband zukunftsorientiert zu führen und dabei die Basis nicht zu vergessen. Der Laienchorgesang im Hessenland und über dessen Grenzen hinaus – so Blaschke – habe sich sehr positiv entwickelt und würde auch weiterhin eine

Stütze der Gesellschaft und Kultur sein. Die hessische Sängerverorganisation gehöre deutschlandweit zu den führenden Chorverbänden.

Gerd-Jürgen Raach hinterlasse eine große Lücke. Er war bis zuletzt Vizepräsident des Landesmusikrats. Hier wird derzeit ebenso ein Nachfolger gesucht wie für die Arbeitsgemeinschaft Hessischer Chorverbände, deren Vorsitzender Gerd-Jürgen Raach war.

Zu den herausragenden Fakten im Bericht des Präsidenten gehört die Feststellung, dass der Verband im Jahre 2014 mehr Anmeldungen als Abmeldungen von Mitgliedern zu verzeichnen hatte. Das Jahr 2014 sei vor allem durch die zahlreichen musikalischen Veranstaltungen für die ehrenamtlich Tätigen in den Gremien besonders arbeitsreich gewesen.

Über 300 Chöre hätten sich beim 5. Hessischen Chorfestival auf den Landesgartenschau Bühnen in Gießen, beim Chorwettbewerb, Beratungssingen, bei Workshops und beim Offenen Singen werbewirksam präsentiert. Diese Großveranstaltung – im Übrigen bisher die größte im HSB – habe erheblich zum Ansehen des Verbandes beigetragen. Blaschke erinnerte ebenso an die erfolgreiche Veranstaltung „40 Jahre – 40 Chöre“ aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Hessenparks. Ein weiteres Ereignis im Jahr 2014 stellte die Verleihung der Zelterplakette in Bensheim dar. Er dankte besonders dem Bundesmusikausschuss für das ehrenamtliche Engagement sowie dem Team der Geschäftsstelle für seinen Einsatz. Außerdem ging Blaschke auf den aktuellen Stand der SINGEN.



© Heike Steinmetz

Willibald Schenk (rechts) gehörte zu denjenigen, die bei der Bundeshauptversammlung mit der Verdienstmedaille, der höchsten Auszeichnung des Hessischen Sängerbundes, für ihre Verdienste um den Chorgesang und ihre langjährige Arbeit ausgezeichnet wurden

Bündnisse ein. Herr Flach (SK Niddertal) begrüßte den Vorschlag des Präsidenten, ein Gespräch mit der zuständigen Ministerin zu suchen und regte an, direkt Betroffene dorthin zu schicken.

Blaschke warb für aktuelle HSB-Veranstaltungen, besonders für den „Tag der Frauenstimme“ am 20. Juni in Gelnhausen sowie das „Stimmfarbenfestival der hessischen Kinder- und Jugendchöre“ am 27. und 28. Juni in Darmstadt. An die Sängerkreise appellierte er, ihre Vereine zu den Regionalkonferenzen zu schicken, um wichtige Informationen vor Ort zu erhalten.

Die Berichte des Schatzmeisters Werner Schupp, des Musikausschusses (Axel Pfeifer) und der Chorjugend im Hessischen Sängerbund (Dr. Kai Habermehl) fanden allgemeine Zustimmung. Der Bericht der Frauenreferentin Andrea Hermes-Neumann lag den Delegierten schriftlich vor.

Dr. Kai Habermehl verwies auf die drei Säulen eines Chors: Sänger, Manager und Chorleiter. Er bat die Sängerkreise, Jugendliche zu den kostenfreien „Chorporation“-Seminaren zu schicken und dankte dem HSB-Präsidium für die gute Zusammenarbeit.

Der Bericht der Revisoren Heinz Ritsert und Elke Fay gab Zeugnis von einer soliden Kassenführung. Schupp führte aus, dass zu den zweckgebundenen Zuschüssen des Landes u.a. auch die Unterstützung des Landesjugendchores gehört. Der Finanzierungsplan 2016 wurde einstimmig genehmigt. Nach kurzer Aussprache wurde das Präsidium einstimmig entlastet.



© Heike Steinmetz

Die Sängerkreisvorsitzenden Claus Schmidt (links) und Peter Wimmers (rechts) wurden im Rahmen der Bundeshauptversammlung von HSB-Präsident Claus-Peter Blaschke (Mitte) mit der Ehrennadel des Hessischen Sängerbundes ausgezeichnet

Claus Schmidt (SK Gießen) und Peter Wimmers (SK Frankfurt) erhielten die goldene Ehrennadel des HSB. Mit der Verdienstmedaille, der höchsten Auszeichnung des Verbandes für besondere Verdienste, ehrte Präsident Blaschke Klaus Ritter, Brigitte Rhein, Werner Schupp, Willibald Schenk, Axel Pfeiffer und Uwe Henkhaus.

Zur Mittagspause sang der Männerchor Pfaffenwiesbach drei Lieder, während das Ensemble LaCappella aus Burgholzhausen den zweiten Sitzungsteil musikalisch eröffnete.

Zu den Bundesveranstaltungen nahm Claus-Peter Blaschke ausführlich Stellung. Der Hessestag in Hofgeismar (29. Mai bis 7. Juni 2015) ist wieder mit der Veranstaltung zur Verleihung der Zelterplakette (31. Mai) verbunden, für die in diesem Jahr der Mitteldeutsche Sängerbund zuständig ist. Auch der Landesjugendchor Hessen ist wieder sehr aktiv. Er fährt im Juni in die Aquitaine. Das Programm kann man sich bereits am 14.06. bei einem Konzert des Auswahlchores in Gießen anhören.

Der Deutsche Chorverband befindet sich derzeit am Scheideweg. Bleibt er Dachverband oder wird er ein Fachverband? Nach Meinung des HSB-Präsidenten sollte er ein Dachverband bleiben, sonst würde der Einfluss der Landesverbände minimiert,

die kulturelle Hoheit müsse jedoch bei den Landesverbänden liegen.

Ein weiteres, heiß diskutiertes Thema waren die GEMA-Gebühren.


Hierzu berichtete der Präsident, dass die Mitgliedschöre unterschiedlich stark vom aktuellen Abrechnungsmodus profitieren. Chöre, die vor allem modernes und populäres Repertoire singen, hätten einen erheblich höheren finanziellen Nutzen als Chöre, die ihre Konzerte vor allem mit traditionellem Liedgut bestreiten. Da der HSB eine Solidargemeinschaft sei, sei hier eine deutliche Schieflage entstanden. Im Zuge der Neufassung des Rahmenvertrags mit der GEMA, der aktuell vom Deutschen Chorverband verhandelt wird, wird es hierzu auch eine neue Regelung geben. Zu dem neuen Vertrag und den damit verbundenen neuen Regelungen wird es voraussichtlich im Herbst 2015 eine außerordentliche Mitgliederversammlung geben.

Die nächste Bundesbeiratsitzung soll am 23. April 2016 im Sängerkreis Bergstraße stattfinden. Zum Abschluss der Bundeshauptversammlung erfreute der Chor „Ad hoc“ aus Oberhain in historischen Kostümen mit Vokalmusik aus Renaissance und Frühbarock die Anwesenden.


Willibald Schenk



© Heike Steinmetz



**Chorwochenende
im Taunus
Singen im
Grünen**




Probenwochenende


große und helle Probe-
räume für bis zu 80
Sänger/innen

Chorreise

gerne stellen wir Ihnen
ein attraktives Rahmen-
programm zusammen



**84 Betten, Seminarräume
für Einzelproben,
Kegelbahn & Bar**

Ihr  Chor-Hotel
im Taunus
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 72 / 71 06-121
Fax 0 61 72 / 71 06-313
www.taunustagunshotel.de

Das Ensemble LaCappella war eine der Gruppen, die den musikalischen Rahmen der diesjährigen Bundeshauptversammlung bildeten

Schwerpunkt: Mitgliedergewinnung

Neue Sängerinnen und Sänger für meinen Chor

Es vergeht kaum eine Woche, ohne dass der Hessische Sängerbund mit der Frage konfrontiert wird, wie Chöre neue Mitglieder gewinnen können. Überall suchen Chöre nach neuen Sängern. Und vielerorts wurde diese allgegenwärtige Suche nach neuen Chormitgliedern zum Zeichen einer *Chorkrise* erklärt. Sicher, viele Chöre leiden unter Überalterung und Nachwuchssorgen. Aber es gibt auch viele Gegenbeispiele. Viele Chöre wachsen, verhängen zum Teil sogar Aufnahmestopps oder lassen Bewerber vorsingen, bevor sie sie aufnehmen. Und das ist nicht nur bei sogenannten *Leistungschören* so. Auch bei Gruppen, in denen es einfach *nur* darum geht, Spaß am Singen zu haben, melden sich zum Teil mehr Interessenten, als diese aufnehmen können. Der Hessische Chorspiegel hat bei drei Chören, die erfolgreiche Nachwuchswerbung betreiben, nachgefragt, was diese anders oder besser machen. Bei den drei Vereinen handelt es sich um die Sängervereinigung „Sängerkunst Edelweiß“ Urberach, den Volkschor Massenheim und den Gesangverein „Eintracht“ 1842 Rodheim. Alle drei Chöre haben außerdem das Seminar „Neue Sänger“ von Kai Habermehl, dem ersten Vorsitzenden der Hessischen Chorjugend, besucht.

Erkenntnis ist der erste Schritt

Bei allen Chören stand am Anfang die Erkenntnis, dass sich etwas verändern muss, um den Chor und den Verein zu retten und für die Zukunft fit zu machen. Symptomatisch für die Situation vieler Chöre ist die Aussage von Britta Graf von

der Sängervereinigung „Sängerkunst Edelweiß“ Urberach: „2013 hatte der Vorstand unseres Vereins relativ kurzfristig vor der Jahreshauptversammlung mitgeteilt, dass er nicht mehr zur Verfügung steht. Außerdem hatte der Männerchor bekundet, dass er nach seinem Konzert im März seine Chorarbeit nicht mehr fortsetzen wird.“ Oft, so scheint es, bedarf es solch tiefgreifender Einschnitte, um die Vereine zu der Erkenntnis zu bringen, dass etwas getan werden muss und ein „Weiter-so“ nicht ausreicht.

Repertoire von morgen

Die betroffenen Vereine suchen dann nach Möglichkeiten und Konzepten, um die Chöre zu erhalten und ihnen neues Leben einzuhauchen. Und es sind immer wieder zwei Bereiche, in denen sich Chöre, die bei der Mitgliedergewinnung erfolgreich sind, von denen unterscheiden, die dabei Probleme haben: das Repertoire und die Präsentation des Chores in der Öffentlichkeit. Chöre mit Nachwuchssorgen pflegen meist ein sehr traditionelles Repertoire. Moderne Kompositionen oder Jazz und Pop-Musik finden sich kaum in den Chormappen. Das bedeutet nicht, dass Chöre, die bei der Mitgliederwerbung erfolgreich sind, keine traditionelle Chormusik singen. Aber sie beschäftigen sich fast immer auch mit populärer Musik – wobei diese nicht unbedingt fremdsprachig sein muss. Es geht dabei vor allem darum, junge Menschen musikalisch dort abzuholen, wo sie sind. Wenn man sie für einen Chor gewinnen möchte, muss man ihnen ein Stück weit entgegenkommen. Zu sagen „Die jungen Leute



© Volkschor Massenheim

Der Volkschor Massenheim setzt darauf, bei Entscheidungen alle Mitglieder mit ins Boot zu holen und keinen einfach stehen zu lassen

haben kein Interesse mehr daran, im Chor zu singen“, wäre zu einfach. Denn auch in der jungen Generation finden sich viele, die gerne singen. Sie möchten aber die Musik singen, mit der sie groß geworden sind und die sie gut finden und nicht das Repertoire, das schon ihre Großväter gesungen haben. Der Komponist Gustav Mahler hat gesagt: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche.“ Letztlich geht es doch darum, die Begeisterung für das Singen im Chor weiterzugeben und Neues zu entdecken, und nicht darum, immer wieder die gleichen Lieder zu singen.

Gesehen werden

Chöre konkurrieren heute mit vielen anderen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Deshalb müssen sie jede Chance nutzen, um ihre Angebote bekannt und attraktiv zu machen. Lucius Launhardt vom Volkschor Massenheim sagt dazu: „Machen Sie Ihren Chor zu einer attraktiven Alternative zu Computerspielen oder Doku-soaps. Gewinnen Sie neue Mitglieder durch überzeugende öffentliche Auftritte – und wenn Sie noch einen Vereinsnamen aus Kaiser Wilhelms Zeiten haben, dann ändern Sie ihn.“ Und Sebastian Räuber vom Gesangverein „Eintracht“ 1842 Rodheim ergänzt: „Man muss abgehen vom angestaubten Image des „Gesangvereins“, hin zum positiven Erleben der Chorgemeinschaft, in der man sich wohl-



© GV Eintracht 1842 Rodheim e. V.

Der Gesangverein Eintracht aus Rodheim vor der Höhe arbeitet aktiv an der Gewinnung neuer Mitglieder und an der Verbesserung seiner Außendarstellung

fühlt, erholt und in der man eine Möglichkeit zum Auftanken und Abschalten findet.“ Über die Arbeit in Rodheim erzählt er weiter: „Das Liedgut wird permanent mit der musikalischen Leitung hinsichtlich Aktualität und Anspruch abgestimmt. Wir greifen außerdem die Anregungen von ambitionierten Mitgliedern auf und setzen sie wenn möglich um. Bei Auftritten und Aktionen achten wir besonders auf die positive Wirkung nach außen. Alle Aktionen werden dahingehend geprüft, dass man sagen würde: Da möchte ich auch mitmachen. Außerdem haben wir unsere Vereinskleidung komplett überarbeitet und *aufgefrischt*.“

Ab ins Netz

Aber wie macht man das neue Image bekannt? Wie erreicht man potenzielle neue Mitsänger? Ein wichtiges Werkzeug für diesen Zweck ist das Internet, das sich im vergangenen Jahrzehnt zum Informations- und Kommunikationsmittel Nummer eins entwickelt hat. Wer nach Informationen sucht, der sucht sie zuerst dort. Und das tun auch die Sänger, die einen neuen Chor suchen. Ein Verein, der hier nicht aktiv ist und sich attraktiv darstellt, wird nicht gefunden und findet nur schwer neue Mitglieder. Aber das Internet ist auch hier nur ein Baustein. Sebastian Räuber vom Gesangverein Rodheim erzählt: „Einige Mitglieder unseres Chores haben an dem Seminar ‚Neue Sänger‘ von Kai Habermehl teilgenommen, in dem auch über die Internetseiten der Vereine gesprochen wurde. Aufgrund der Kritik an unserer Homepage wurde quasi noch am selben Abend mit der kompletten Überarbeitung und Aktualisierung des Internetauftritts begonnen. Er sollte aktueller werden, mehr Bilder und weniger Text enthalten. Zusätzlich haben wir unsere Pressearbeit intensiviert und dazu eigens einen Pressewart ernannt.“ Und Britta Graf von der Sängervereinigung Urberach berichtet: „Zuerst haben wir unsere Internetseite neu gestaltet. Wir haben hierauf durchweg positive Reaktionen erfahren. Außerdem versenden wir 2- bis 3-mal jährlich einen Mitgliederbrief, in dem wir über unsere Aktivitäten berichten und um Mitarbeit und Hilfe bei Veranstaltungen werben. Für die nicht im Netz aktiven Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt nutzen wir einen Aushangkasten, der unserem Verein am Rathaus unseres Stadtteils zur Verfügung steht. Und ich bin immer wieder überrascht, wie oft ich auf die Aushänge angesprochen werde, sodass ich feststelle, dass dieses Medium immer noch bedient werden muss.“

Und ... Action!

Man darf allerdings nicht der Vorstellung verfallen, dass Interessierte den Chor immer von alleine finden. Es ist unerlässlich, auch aktiv nach neuen Sängern zu suchen.

Über eine Aktion in Urberach erzählt Britta Graf: „Wir haben eine offene Chorprobe unter dem Motto: ‚Singen bis der Arzt kommt...‘ veranstaltet. Die Resonanz war hervorragend. Rund 80 Männer und Frauen nutzten das Angebot. Ein Allgemeinmediziner aus unserer Stadt hat zur positiven Wirkung des Singens auf den Körper und insbesondere die Atemorgane referiert. Mit diesem Hintergrundwissen konnten die Anwesenden in der anschließenden Chorprobe sozusagen am eigenen Körper erleben, was sie vorher vom Arzt gehört hatten. Anschließend haben wir bei Apfelwein und Gebäck mit den Gästen über unser Hobby Singen geplaudert, mit dem Ergebnis, dass 13 Personen am darauffolgenden Montag unsere Chorprobe besucht haben. Nicht alle sind bei uns geblieben. Aber für uns war es ein Erfolg.“ Beim Volkschor Massenheim geht man etwas anders vor, wie Lucius Launhardt erzählt: „In unregelmäßigen Abständen betreiben wir kleine Werbeaktionen mit Hauswurfsendungen. Oder wir versuchen die Presse dazu zu bewegen, einen Artikel über den Chor und damit verbunden einen Aufruf zum Mitmachen zu veröffentlichen. Allgemein ist das Feedback auf solche Aktionen nicht besonders groß. Presseartikel über die Konzerte bringen da schon mehr. Man darf nicht vergessen, dass ein Verein wie unserer in seinem Wirkungskreis doch sehr auf den Ort, aus dem er stammt, beschränkt ist. Da ist ein Zuwachs an Mitgliedern sehr schwer zu generieren. Es ist eben keine Großstadt.“

Nicht problemlos

Wenn man das Repertoire und das Auftreten eines Chores stark verändert und modernisiert, dann kommt es natürlich vor, dass nicht alle Chormitglieder mit der Entwicklung einverstanden sind. Und sicher werden auch nicht alle Chormitglieder in der Lage oder bereit sein, sich bei Werbeaktionen zu engagieren. Davon sollte man sich jedoch nicht entmutigen lassen. Lucius Launhardt vom Volkschor Massenheim sagt dazu: „Widerstände gibt es bei einschneidenden Veränderungen immer. Es wurde und wird bei uns aber immer darauf geachtet, alle mit ins Boot zu holen und möglichst keinen einfach stehen zu lassen. Das heißt, wir geben genaue Erklärungen, was wir machen wollen, wie wir es machen wollen und warum wir es machen wollen. Und das immer unter Einbeziehung des Chores in Sachfragen und bei der Gestaltung.“ So geht man auch bei der Eintracht Rodheim vor, wie Sebastian Räuber bestätigt: „Unser Ziel ist es immer, auf Ausgewogenheit und Mitgliederinformation zu setzen. Besonders haben wir darauf geachtet, die Kommunikation zwischen Vorstand und Chormitgliedern zu verbessern.“ Und Britta Graf von der Sängervereinigung

Urberach erzählt: „Unser Chor hat die Veränderungsvorschläge mit Interesse aufgenommen. Allerdings ist die Zahl derer, die auch bereit sind, an der Umsetzung mitzuarbeiten, relativ gering. Es braucht eben Motoren, die die Projekte vorantreiben. Bei Veranstaltungen, die wir zur Mitgliederwerbung durchführen, ist die Präsenz der Chormitglieder allerdings hoch.“

Fazit

Neue Chormitglieder zu gewinnen ist nicht einfach. Es drohen Widerstände innerhalb und außerhalb des Chores und Arbeit ist es auch. Aber es lohnt sich, Menschen für das Singen im Chor zu begeistern. Wichtig ist dabei, das Chorsingen so attraktiv wie möglich zu machen, die Menschen dort abzuholen, wo sie sind, und den neuen Mitgliedern den Einstieg in den Chor so einfach wie möglich zu machen. Eine Schwelle, die hier noch nicht besprochen wurde und die man auch möglichst kleinhalten sollte, ist die Bindung an den Verein. Natürlich wollen alle Vereine möglichst viele Mitglieder haben. Die Mitgliedschaft sorgt auch für eine (nicht nur finanzielle) Planungssicherheit. Und auch die Versicherungsfragen spielen hier eine Rolle. Deshalb arbeiten viele Vereine mit Jahresmitgliedschaften und langen Kündigungsfristen. Aber in unserer mobilen Gesellschaft können und wollen sich potenzielle Sänger möglicherweise nicht gleich für ein ganzes Jahr an einen Verein binden. Vor allem jüngere Menschen können nicht immer sagen, ob sie in einem halben Jahr nicht vielleicht ans andere Ende der Republik ziehen müssen. Hier bieten Schnuppermitgliedschaften und verkürzte Kündigungsfristen vielleicht einen Ausweg. Vielleicht schließen sich mehr Personen einem Verein an, wenn sie sich nicht gleich für ein ganzes Jahr an ihn binden müssen. Oder vielleicht kann man auch über ein System nachdenken, das den „Zehnerkarten“ ähnlich ist, die manche Schwimmbäder und Fitnessstudios anbieten. Es gibt sicher noch mehr Möglichkeiten, neuen Mitgliedern den Einstieg zu erleichtern und sie auch langfristig für das Singen im Chor zu begeistern. Werden Sie kreativ und testen Sie neue Ideen. Und wenn Sie etwas Neues ausprobiert haben, dann erzählen Sie uns davon. Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit uns und den anderen Chören. Wir sind schon sehr gespannt auf Ihre Berichte.

„Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche.“

(Gustav Mahler)

Kommentar: Chöre in der Krise?

Oder: In welchem Jahrhundert leben wir eigentlich?



© HSB

Kai Habermehl ist der Vorsitzende der Hessischen Chorjugend

„Unser Chor ist vom Aussterben bedroht“ – „Es will keiner mehr singen“ – „Die jungen Leute haben andere Interessen“. Ob auf dem Land oder in der Stadt, überall bekommt man bei Chören die gleichen Aussagen zu hören. Die Gesellschaft scheint sich gegen den Chorgesang verschworen zu haben. Woran das liegt, das scheint jedem klar zu sein: fehlendes Interesse am Singen in der Jugend, demografischer Wandel, Bindungsängste, Kindergarten und Schule, die Gründe sind vielfältig. Aber vor allem: Die Gründe liegen in der Gesellschaft, nicht bei den Chören selbst. Die bewährten Konzepte, die früher funktionierten, können ja nicht plötzlich verkehrt sein.

Auf der anderen Seite sieht man überall, ob auf dem Land oder in der Stadt, dass moderne Chöre neu gegründet werden, die von vornherein Aufnahmeprüfungen für neue Mitglieder machen müssen, weil sie sonst aus allen Nähten platzen. Es gibt Chöre und Vereine, in denen junge Leute in den Vereinsvorständen das Kommando übernehmen und mit neuen Konzepten einen neuen Boom für den Chorgesang entstehen lassen. Neue Mitglieder strömen geradezu in diese Chöre.

Also woran liegt es wirklich, dass so häufig von einer Chorkrise gesprochen wird? Liegt es wirklich an der Gesellschaft? Ich stelle einfach mal eine vermeintlich weit entfernte Gegenfrage:

In welchem Jahrhundert leben wir eigentlich? Seit mittlerweile 15 Jahren leben wir im 21. Jahrhundert. Aber ich behaupte, dass viele unserer Chöre noch tief im 20. Jahrhundert festhängen (oder sogar noch früher?). Das sieht man schon daran, wie wichtig es vielen Chören ist, seit wann sie existieren. Man ist stolz darauf, der GV 1854 sonstwo zu sein. Dass die derzeit erfolgreichsten Chöre in der Regel keine 30 Jahre alt sind (Ausnahmen existieren natürlich), das interessiert hier nicht. Das Gründungsjahr ist scheinbar wichtiger. Schauen wir uns mal an, in welchem Jahrhundert wir leben:

Das 21. Jahrhundert ist geprägt durch das Internet, daran dürfte kein Zweifel bestehen. Und wie hat sich das Internet bei unseren Chören durchgesetzt? Nur etwa die Hälfte unserer Chöre hat zurzeit eine eigene Homepage, noch viel weniger haben einen eigenen Facebook-Auftritt, Twitter und Instagram sind fast gar nicht vorhanden. Auch auf Youtube, dem Kanal, der heutzutage Musiker über Nacht populär macht, sind unsere Chöre fast gar nicht vertreten. Interessanterweise sind es aber genau diese Chöre ohne Homepage, die sich Gedanken um ihre eigene Beredigung machen. Wie läuft es denn heute in der Regel? Wenn ich heute etwas suche (egal ob ich einen neuen Chor oder andere Informationen suche), dann frage ich Google und finde verschiedene Homepages. Und dann suche ich mir eben den Chor aus, der die ansprechendste Homepage hat. Dies bestätigen junge Chöre, die jede Woche ca. eine neue Anfrage über die Homepage bekommen, ob man bei ihnen mitsingen kann. Die Moral ist ganz einfach: Im Internet-Zeitalter findet man ohne eigene Homepage kaum neue Sänger!

Das 21. Jahrhundert begann weiterhin mit zahlreichen Casting-Shows im Fernsehen. Abertausende junger Menschen kommen zu Dieter Bohlen und Co., um vor ihm zu singen. Man kann von diesen Shows halten, was man will. Aber dass junge Menschen im 21. Jahrhundert nicht singen möchten, das kann man nun wirklich nicht behaupten. Sie geben unfassbar viel Geld und Zeit für Karaoke-CDs, High-School-Musicals und Casting-Shows aus. Das Interesse am Singen ist also da, das Fernsehen hat uns einen Riesendienst erwiesen, den wir nicht nutzen. Warum nicht mal ein Casting für euren Chor organisieren? Oder „Hintertupfingen sucht den Superstar“? Oder einfach einen Karaoke-Abend von eurem Chor anbieten, zu dem vor allem Externe eingeladen sind?

Natürlich singen die Menschen in diesen Formaten in der Regel keine Volkslieder. Nein, sie singen die Lieder, die sie heute kennen. Wer etwas Latein kann, der sollte wissen, dass Populärmusik nichts anderes bedeutet als „die Musik des Volkes“. Das Volkslied des 21. Jahrhunderts ist eben ein anderes als vor 100 Jahren. Chöre,

**„Populärmusik
bedeutet
„Musik des Volkes““**

die dies in ihrem Repertoire widerspiegeln, haben ganz sicher keine Nachwuchsprobleme. Im Gegenteil, hier herrscht häufig sogar ein Aufnahmestopp. Und sollte jetzt schon wieder der Aufschrei kommen, dass „mer net Englisch singe wolle“: Auch in der modernen Musik ist die deutsche Sprache mittlerweile angekommen. Begnadete moderne Arrangeure wie z.B. Oliver Gies setzen bevorzugt auf deutsche Texte. Modern heißt sicher nicht sofort englisch. Viel entscheidender als die Sprache ist der Rhythmus, um moderne Musik zu kategorisieren.

Im 21. Jahrhundert ist der demografische Wandel ein großes Thema. Die immer älter werdende Bevölkerung, die zunehmende Mobilität, das sind auf den ersten Blick Probleme für unsere Chorlandschaft. Aber man kann darauf reagieren. Warum nicht einen Seniorenchor anbieten? Mal ehrlich, in vielen älteren Chören gilt man doch als 65-Jähriger heute eh noch als „Nachwuchs“. Das Potenzial ist hier enorm und wird die nächsten Jahre immer größer werden. Und das Schönste ist, dass Senioren auch richtig viel Zeit haben, um sich in den Verein einzubringen.

Auch die gestiegene Mobilität ist unsere Chance. Wenn ich berufsbedingt in einen neuen Ort ziehen müsste, würde ich mir sofort einen Verein suchen, um Menschen kennenzulernen. Und nirgends geht dies besser als in einem Chor, wo die unterschiedlichsten Menschen zusammenkommen: Männer und Frauen, Alte und Junge, Gutverdiener und sozial Schwache etc. Diese Vielfalt findet man heutzutage fast nur noch in Chören. Und diese Vielfalt bietet große Chancen bezüglich Partnervermittlung, Jobsuche, Aushilfsdienste etc. In Zeiten sozialer Netzwerke (21. Jahrhundert!) ist mein Chor das beste soziale Netzwerk, das ich mir vorstellen kann! Also, zeigt euch auf Neubürger-Veranstaltungen oder verstärkt in Neubaugebieten, macht euch bei großen Firmen und Universitäten bekannt oder wo auch immer neue Menschen in einer neuen Umgebung zuerst auftauchen. Gebt ihnen eine Chance, euch kennenzulernen.

Die Gesellschaft im 21. Jahrhundert wird weiterhin bezeichnet als Spaßgesellschaft oder als event- bzw. projektorientiert. Darauf können wir ohne große Probleme Rücksicht nehmen. Es muss auch nicht gleich ein Projektchor sein. Warum machen wir jedes Frühjahr die immer gleichen Frühjahrskonzerte und nennen sie auch noch „alljährliches Frühjahrskonzert“? Das ist langweilig! Geben wir unseren Konzerten spannendere Namen (z.B. „Liebe und so 'n Quatsch“ in Dieburg – siehe Seite 26) oder geben wir unseren Konzerten Mottos wie z.B. *Hollywood*. Dann gehören natürlich ein roter Teppich und das passende Ambiente dazu. Oder macht es wie der MGV Münster: Nennt euren Männerchor einfach mal „Boysgroup“. Werdet kreativ und macht einen Event daraus! Das Publikum wird es euch danken und vermehrt zu euren Konzerten kommen und danach vielleicht sogar in eure Chorproben.

Kreativität ist praktisch immer positiv. Schade nur, wenn kreative Ideen am Personal scheitern. Verbitterte Chorleiter oder Vereinsfunktionäre sind häufig leider auch Gründe, warum sich neue Leute nicht mehr finden lassen. Keiner möchte etwas von den Problemen des Vereins hören, wenn er neu dazukommt. Aber in der Regel muss man sich das als Erstes anhören. Wenn ich als neuer Sänger höre, wie schlecht es dem Chor doch geht und früher eh alles besser war, wieso sollte ich denn dann zu diesem Verein gehen und nicht zu einem, der mit Selbstvertrauen auftritt und offensichtlich Spaß bei dem hat, was er tut?

**„Wer nicht
mit der Zeit geht,
der geht mit
der Zeit.“**

Zum Schluss eine Zusammenfassung: Machen wir nicht die Gesellschaft dafür verantwortlich, dass keine neuen Sänger zu uns kommen. Sondern kommen wir lieber selbst im 21. Jahrhundert an und verstehen wir, was sich verändert hat. Denn es gilt: Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit ...

Autor: Dr. Kai Habermehl ist Vorsitzender der Hessischen Chorjugend und Referent der Seminarreihe „Neue Sänger für meinen Chor“. Er ist Vorsitzender des Kinder- und Jugendchores Wixhausen mit mehr als 100 jugendlichen Mitgliedern und Projektleiter des Jugendforums Chorporation.

Peppige Chorkleidung
Schals, Umhänge, Hemden, Krawatten & Accessoires
www.chor-fashion.de
Fon 06128-75519
Neu!!! Pfiffige Kinderkollektionen

**Chorfest
Watzenborn-Steinberg**
Mit Chorwettbewerb! Informationen unter:
www.chorfest-watzenborn-steinberg.de

Der Wurm muss dem Fisch schmecken

Mitgliedergewinnung und Zukunftssicherung beim MGV 1845 Münster e.V.

Schon seit Jahren macht der MGV 1845 Münster e.V. im Kreis-Chorverband Dieburg und darüber hinaus immer wieder durch innovative Chorprojekte von sich reden. Unter dem Titel „Feuerwerk kreativer Chorideen“ berichtete der Hessische Chorspiegel im Dezember 2012 über das Männerchorprojekt „Men around the world“. Inzwischen haben die Sänger aus Münster bei Dieburg mit weiteren Projekten auf sich aufmerksam gemacht und der Erfolg scheint ihnen Recht zu geben. Dies ist Anlass für unsere Redaktion, den Pressesprecher des Vereins, Alex Pistauer, zu den Erfolgsfaktoren der bisherigen Projekte und seiner Einschätzung zur Zukunftssicherung der Chöre zu befragen.

Chorspiegel (CS): Herr Pistauer, der MGV Münster scheint ja schon Routine in der Gestaltung von Chorprojekten zu haben. Wie viele dieser „Experimente“ haben Sie denn in den letzten Jahren gestemmt?

Alex Pistauer (AP): Der Ursprung unserer Projektarbeit war das Männerchorprojekt „Men around the world“ im Jahr 2012. Eine Neuauflage „2.0“ dieser Projektidee haben wir 2013/2014 gewagt. Unsere jüngsten Projekte „Die größte Boygroup Südhessens“ und „FUTURE VOX“ sind gerade erst gestartet.

CS: Wie war die Ausgangssituation in Ihrem Verein vor der Erstaufgabe des Männerchorprojekts?

AP: Keinesfalls bedrohlich. Unser Männerchor hatte auch damals noch rund 60 aktive Sänger. Also kein Grund zur Besorgnis, aber auch keiner, sich auszuruhen, denn strategisches Denken gehört quasi zur Geschichte des MGV. Schon im Jahr 1968 hatten die damals Verantwortlichen einen Knabenchor gegründet, dem in seiner Glanzzeit über 100 Buben angehörten. Ein Großteil dieser Sänger bildet heute noch das Rückgrat des Männerchors. Im Jahr 2011 kam es zu der richtungsweisenden Entscheidung, ein Chorprojekt aufzulegen und den Chor für Außenstehende zu öffnen. Dann, wenn es einem gut geht, schon über die Zukunft nachzudenken, vielleicht liegt das irgendwie in den „MGV-Genen“. So hatte sich eine Projektgruppe von sieben Sängern – außerhalb des geschäftsführenden Vorstands – zusammengefunden, die mit Unterstützung des Vorstands das Projekt managten. Neue Gesichter und neue Verantwortlichkeiten zeugten auch für eine gewisse Aufbruchsstim-



© Hans Eger

Der Männerchor des MGV Münster ist auf dem Weg, die „größte Boygroup Südhessens“ zu werden

mung, ohne die Verdienste des langjährigen Vorstands in Frage zu stellen.

CS: Den Chor öffnen, was heißt das konkret und wie waren Ihre Erfolge in den einzelnen Projekten?

AP: Den Chor zu öffnen, heißt „offen für jedermann ohne Vereinsbindung“. Also, sangesinteressierten Menschen die Möglichkeit zum Mitsingen bieten, ohne dass diese sich gleich an den Verein binden müssen. Außerdem haben wir bei keinem unserer Projekte einen finanziellen Beitrag oder den Beitritt in den Verein gefordert. Es war uns klar, dass es für den ein oder anderen nur ein Engagement auf Zeit werden wird.

Was den Erfolg anbelangt, können wir folgende Ergebnisse verzeichnen: Zum Start des Männerchorprojekts konnten wir, zusätzlich zum Stammchor, mehr als 40 Männer begrüßen. 32 davon haben die gesamte Projektphase miterlebt. Bei unseren Abschlusskonzerten standen wir mit 85 Männern auf der Bühne. Schließlich sind 26 Sänger dem MGV beigetreten und haben als aktive Sänger den Männerchor verstärkt.

Natürlich geht der demografische Wandel auch an unserem Chor nicht spurlos vorbei. Mehrere frühere Sänger sind altersbedingt nicht mehr dabei. Deshalb haben wir mit einem neuen Konzept „Zurück in die Zukunft“ aktuell zwei weitere Werbe-

aktionen gestartet. Für den Männerchor konnten wir dadurch im Februar 2015 wieder acht neue Sänger hinzugewinnen. Ein weiteres Projekt für einen gemischten Chor brachte Ende April die sagenhafte Anzahl von 88 Sängerinnen und Sängern zusammen.

CS: Das sind beeindruckende Zahlen. Verraten Sie uns Ihr Erfolgsrezept?

AP: „Man nehme...“ (lacht), nein, so einfach geht es nicht. Zunächst einmal muss in den Köpfen der Verantwortlichen, aber auch in denen der Sängerinnen und Sänger eine gewisse Bereitschaft vorhanden sein, auch mit Risiko neue Wege zu gehen. Ein Baustein für den Erfolg unseres ersten Projekts war sicherlich die Literatursauswahl, weg von der traditionellen Männerchorliteratur. Wir haben schon im Vorfeld herausgestellt, dass wir Interpreten wie Beach Boys, Die Ärzte, Marius Müller-Westernhagen oder Udo Jürgens im Männerchorsound auf die Bühne bringen wollen.

Nach dem Motto „Der Wurm muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“ konnten wir Aufmerksamkeit und Interesse bei Menschen wecken, die sich vorher nicht vorstellen konnten, dass ein Männerchor derartige Literatur in Angriff nimmt. Die Auswahl der Stücke war natürlich auch beste Werbung für unsere Abschlusskonzerte. Aber hierzu bedarf es auch eines Chorleiters, der sich auf ein sol-

ches Experiment einlässt. Auf der anderen Seite aber auch Sänger, die (fast) ohne Vorbehalte bereit sind, eine solche Literatur anzugehen. Es war schon beachtlich mitzuerleben, wie aufgeschlossen gerade unsere älteren Sänger waren, sich auf unbekanntes Terrain zu wagen und Pop- und Rock-Songs, die sie teilweise von ihren Enkeln kannten, in fremden Sprachen zu singen.

Für das Männerchorprojekt haben wir ein eigenes Logo entwickelt, welches konsequent in allen Werbeaktionen, Flyern und Presseberichten eingesetzt wurde und bis hin zur Bühnengestaltung präsent war. Im Vorfeld der Projekte wurden über 50.000 Flyer verteilt, Werbebanner an markanten Punkten in Münster und Umgebung aufgehängt und Anzeigen in der regionalen Presse oder Kinowerbung geschaltet. Slogans wie „Sei ein Mann, sing mit“ oder „Die größte Boygroup Südhessens mit DIR“ dienen dabei nicht nur als Eyecatcher. Sie zeugen nach unserer Einschätzung auch von einem gewissen Ernst und Selbstbewusstsein, den neuen Weg konsequent zu Ende zu gehen.

CS: Solche Werbekampagnen sind aber auch mit enormen Kosten verbunden – oder?

AP: Natürlich, aber wie man so schön sagt: „Von nichts kommt nichts“. Die Unterstützung, die unsere bisherigen Projekte erfahren haben, ist wirklich herausragend. Aber auch hier braucht es den Mut, Menschen anzusprechen und von einer Idee zu überzeugen. Und wer sonnt sich nicht gerne im Glanz eines erfolgreich umgesetzten Konzepts? Ja, wir haben Geld gesammelt, bei unseren Mitgliedern, bei Freunden und Förderern. Wir haben die Geschäftswelt angesprochen und großzügige Unterstützung erfahren. Werbung für unsere Abschlusskonzerte haben wir zum Beispiel auch mit der eigens hergestellten 56-seitigen Broschüre Highlights einer Projektarbeit betrieben.

CS: Wie ist es Ihnen gelungen, so viele Sänger, auch nach der „Ehe auf Zeit“, in den Chor zu integrieren?

AP: Da müssen wir vor allem unseren Sängern im Männerchor ein großes Kompliment machen. Es wurde uns von den Neuen immer wieder rückgemeldet, wie gut sie sich im Kreise der Sänger aufgenommen fühlten. Es gab keine „Besitzstandswahrung“ („Ich sitze schon immer hier“) oder Vorbehalte gegen neue Sängernachbarn. Natürlich haben auch wir als Verein einiges dazu beigetragen, dass sich die Neuen wertgeschätzt, ernst genommen und freundlich aufgenommen fühlen.

CS: Und wie ist es Ihnen gelungen, jetzt über 80 Sängerinnen und Sänger für das gemischte Chorprojekt zu interessieren?

AP: Nun, in erster Linie haben wohl die beschriebenen Erfolgsfaktoren wieder gegriffen. Ein markanter Name „FUTURE VOX“ (etwa „die Zukunftsstimmen“), eine selbstbewusste Werbekampagne (50.000 Flyer, Anzeigen, Kinowerbung etc.), persönliche Ansprache, zeitgemäße Literatur und diesmal als „Zugpferd“ unser neuer Chorleiter, Dirk Schneider, haben wohl dazu beigetragen, dass wir so viele Menschen zum Mitsingen motivieren konnten. Zugpferd deshalb, weil Dirk Schneider schon vor seinem Engagement beim MGV Münster mit außergewöhnlichen Chorprojekten und spektakulären Konzerteignissen Sängerinnen und Sänger begeistern konnte. Viele davon wollten auch diesmal wieder dabei sein.

CS: Wie gelingt aus Ihrer Sicht die Zukunftssicherung unserer Chöre?

AP: Viele Chöre, besonders die Männerchöre, orientieren sich nach unserer Einschätzung mit ihrem Repertoire immer noch zu stark an den Liedern, die ihnen in ihrer Jugend Spaß gemacht haben, ohne zu bedenken, dass sich die Chorwelt in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Eine gewisse Neugier und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren, ist die beste Lebensversicherung für einen Chor. Aktuell sind wir im MGV dabei, das Repertoire sanft zu verjüngen, sodass für jeden etwas dabei ist. Es gibt traumhaft schöne Stücke vergangener Jahrhunderte, auf die natürlich niemand verzichten möchte. Aber wir glauben auch, dass man die jüngere Generation bei ihren Hörgewohnheiten abholen muss. Und diese sind nun mal mit Popmusik wesentlich vertrauter. Zu vermitteln, dass Männerchor auch

modern sein kann, wird unsere große Aufgabe für die nächsten Jahre sein. Auf der anderen Seite ist meines Erachtens auch ein selbstbewussteres Auftreten erforderlich. Wir müssen raus, aus dem „Lindenbaum-Image“, raus aus dem Vorurteil „Erst nach der Probe wird es fröhlich“. Wir müssen besser vermarkten, wie viel Freude es bereiten kann, mit Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedenster Herkunft und Gesellschaftsschicht gemeinsam zu singen. Auf der anderen Seite müssen wir Laienchöre uns auch selbstbewusster gegenüber „semiprofessionellen“ Auswahlchören aufstellen. Auch wir können Niveau, auch wir können Fachpublikum beeindruckern, auch wir können Menschen begeistern. Dazu müssen wir stehen, das müssen wir vermitteln.



Ihr CHOR möchte verreisen?

- zum Freundschaftssingen, Konzertreise oder Ausflug?
- mit sicheren und preiswerten Transportmitteln wie Bus, Schiff und Flugzeug?

Unser Angebot umfasst Tagesfahrten, Mehrtagesreisen mit Komplettdienstleistungen oder Gestaltung nach Ihren Vorstellungen. Wir haben über 30-jährige Erfahrung im Gruppenreisen-Geschäft, sind aktive Sänger und in unmittelbarer Nähe zu Ihnen.

Rudis Reisen

- Reisebüro
- Kreuzfahrten
- Gruppenreisen
- Omnibusvermittlung

Rudi Höfler • Tel.: 0 60 55 - 93 92 93 4
 Kegelbahnstraße 15 • 63579 Freigericht-Altenmittlau
 www.rudis-reisen.de • info@rudis-reisen.de

Mein Sport ist Singen

Mitgliederwerbung bei der Sängervereinigung „Sängerkrantz Polyhymnia“ Nieder-Roden

Dass Chöre in der Krise sind, lassen wir bei uns nicht gelten. Schon seit über 10 Jahren haben wir einen gemischten Chor neben dem traditionellen Männerchor und dem Frauenchor.

Schon im Herbst 2013 haben sich vier Sängerinnen und Sänger mit unserem Chorleiter zusammengesetzt und überlegt, in welcher Form wir Mitgliedergewinnung betreiben wollen. Es entstanden viele Ideen – herausgekommen ist der Slogan „Mein Sport ist Singen und unser Trainer ist der Dirigent“. Eine ganz bewusste Entscheidung mit Blick auf junge Leute, Gesundheit, Bewusstsein und Gemeinschaft.

Ein ganzes Jahr lang haben wir 2014 unter dem Motto „Mein Sport ist Singen“ in der Bevölkerung in und um Nieder-Roden auf uns aufmerksam gemacht – und das mit allen drei Chören. Durch öffentliche Auftritte wie zum Beispiel auf dem Weinfest, aber auch mit Infoständen samstags vor dem Baumarkt und sonntags vor der Bäckerei. Zu erwähnen ist auch das „kleine Konzert“ im Pfarrheim mit Björn Bürger und seiner Frau. Ein volles Haus im kleinen Rahmen mit hervorragenden Künstlern, einem dankbaren Publikum und auf hohem Niveau.

Außerdem ist eine Menge Werbematerial entstanden. Angefangen von neuen Flyern über Werbepapan bis hin zu Plakaten. Das große Ziel und der Höhepunkt dieser Werbekampagne war die erste „SingBar“. Einen halben Tag lang sollte dabei in lockerer Atmosphäre für das Chorsingen geworben werden. Außerdem gab es Chorauftritte und Interessierte konnten ihre stimmlichen Fähigkeiten testen.

14 Tage vor der „SingBar“ haben wir dann in ganz Nieder-Roden mit großen Plakaten auf unsere Veranstaltung aufmerksam gemacht und Neugier geweckt.

Und mehr als 50 interessierte Sängerinnen und Sänger nahmen an der Veranstaltung teil. Alle drei Chöre der Polyhymnia waren anwesend und fanden sich immer wieder spontan zu Chorformationen zusammen. Und genau das war das Ziel: Immer wieder spontan einen Chor stellen und singen. „Hören – Singen – Staunen“ stand nicht einfach nur auf der Einladung. So wurde die „SingBar“ auch zur „HörBar“. Die Musterchorproben wurden immer wieder von interessierten Gästen angenommen. Hier konnte sich jeder ausprobieren und bekam durch die erfahrenen Sängerinnen und

Sänger einen leichten Einstieg. Die beiden professionellen Stimmbildner Gottfried Kärner und Johannes Kraiß wurden immer wieder für Stimmtests angefragt.

Aufgrund unserer Arbeit konnten wir 2014 fast 30 neue Sängerinnen und Sänger in allen drei Chören begrüßen. Allen drei Chören der Polyhymnia ist es gelungen, neugierig auf Chorsingen zu machen. Ein großes Dankeschön an unseren Chorleiter Gottfried Kärner. Er hat mit dem Vorbereitungsteam viel Zeit in dieses Projekt gesteckt. Fazit: Wiederholung ist ausdrücklich erwünscht!

Für uns war und ist es immer wieder wichtig, den gesamten Chor mit einzubeziehen. Jedes einzelne Chormitglied wollen wir motivieren, für Chorgesang in der Polyhymnia Werbung zu machen, was auch ein entsprechendes Echo in der Presse fand.

Natürlich war es nicht einfach und leicht. Wir haben viel private Zeit in den Chor investiert. Nicht nur die vielen öffentlichen Auftritte waren für die einzelnen Sängerinnen und Sänger eine Herausforderung. Es gab kaum ein Wochenende, an dem sich der Chor nicht getroffen hat. Viele Termine mit Presse und Werbeagentur, Vorbereitungstreffen und Telefonkonferenzen kosten Zeit und Geld. Das Ergebnis lohnt sich aber und wir würden es wieder tun. Es hat uns Spaß gemacht und die Gemeinschaft ist im gesamten Chor spürbar und hörbar. Eine zweite „SingBar“ ist in der Vorbereitung: das neue Projekt „Karibische Näch-

te“ am 9. und 10. Oktober 2015 im Bürgerhaus Nieder-Roden nimmt immer mehr Form an. Ein ganz wichtiger Punkt dabei: Die Gemeinschaft im gesamten Chor ist enorm und ein großer Gewinn!

Wir sind so frei. Wir singen. Drei Chöre, vier Stimmen. Ausgezeichnet.

Männerchor, Frauenchor „PolyCanto“ und der gemischte Chor „PolyVocals“ setzen unterschiedliche Schwerpunkte. Gemeinsam bringen sie 90 Sängerinnen und Sänger auf die Bühne.

Alle drei Chöre arbeiten unter Leitung von Gottfried Kärner auf stimmtechnisch hohem Niveau.

Die Polyhymnia wurde 2011 mit dem Kulturpreis der Stadt Rodgau ausgezeichnet.

Auf zu neuen Horizonten

Die drei Chöre bieten ihrem Publikum immer wieder etwas Neues. Jedes neue Projekt erweitert nicht nur den eigenen Horizont, sondern gibt auch den Zuhörern einen Eindruck von der Vielfalt der Musik.

Zu den Projekten der letzten Jahre gehörten ein Oratorium aus dem 19. Jahrhundert *Elias* von Felix Mendelssohn Bartholdy, das Musical *Tanz der Vampire* und zuletzt Carl Orffs *Carmina Burana*, eingebettet in ein Mittelalter-Spektakulum.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung! Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.poly-hym-ni-a.de.

Regina Koser und Maria Oppolzer



Mit solchen kreativen Plakaten wirbt die Polyhymnia Nieder-Roden um neue Mitglieder.

STUTTGART IST GANZ CHOR

DEUTSCHES CHORFEST 2016

26. BIS 29. MAI

... und diesmal die Damen!

„Frauenchor“ ist das Thema der HSB-Präsentation beim Deutschen Chorfest 2016 in Stuttgart.

Nach dem großen Erfolg beim Offenen Singen „Reine Männersache!“ – wie überhaupt mit dem HSB-Thema „Männerchöre“ – beim Deutschen Chorfest 2012 in Frankfurt hat sich der Hessische Sängerbund zum Ziel gesetzt, sich auch in Stuttgart eindrucksvoll zu präsentieren. Und diesmal sind die Damen an der Reihe.

Grundlage dazu wird das neue Frauenchorbuch „Reine Frauensache!“ des Peters-Verlages sein, das wie „Reine Män-

nersache!“ in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sängerbund herausgegeben wird. Im Rahmen eines Workshops sollen mehrere Titel des Buches mit den Mitgliedern des Herausgeberteams erarbeitet werden.

Die Ergebnisse dieses Workshops werden dann in einem abendlichen Konzert der Öffentlichkeit präsentiert.

Den zweiten Teil dieses Konzerts gestal-

ten herausragende Frauenchöre aus dem Hessischen Sängerbund und runden damit den „Frauenchortag“ des Hessischen Sängerbundes beim Deutschen Chorfest in Stuttgart wirkungsvoll ab.

Der Hessische Sängerbund hofft auf starke Unterstützung durch seine Frauenchöre.

Nähere Informationen im nächsten Chor-spiegel!

Neue Sänger sollen sich wohlfühlen

Mitgliederwerbung bei der „Eintracht“ Hohenfels

„12 neue Sänger im Chor“ – welcher Männerchor wäre nicht ebenso stolz über diese Pressemitteilung wie die Sänger der „Eintracht“ 1897 Allendorf/Hohenfels, noch dazu, wenn es sich dabei um meist jüngere Sänger handelt.

„Das haben wir größtenteils den Aktivitäten unseres Chorleiters Matthias Nassauer zu verdanken“, berichtet der Vorsitzende Armin Kaiser. Matthias Nassauer singt seit vielen Jahren mit einer Gruppe junger Männer, der „Burschenschaft“, die allerdings nur zu Hochzeiten ihrer Mitglieder auftritt.

Seit 2013 leitete Matthias Nassauer auch die „Eintracht“, die seit 2009 mit dem MGV Friedensdorf eine Chorgemeinschaft bildet. Seine Initiative zu gemeinsamen Auftritten mit der „Burschenschaft“ brachte den Stein ins Rollen: Immer wieder fanden und finden seitdem Mitglieder der „Burschenschaft“ den Weg in den Traditionschor. Und nicht nur das: Bereits drei der neuen Sänger haben Verantwortung im Vorstand übernommen.

Kein Problem mit neuer Literatur

In vielen Chören gäbe es in dieser Situation noch immer das Problem der Literatur. Nicht so bei der „Eintracht“: „Neben der bisherigen Chorliteratur singen wir jetzt auch neuere Kompositionen, u.a. auch Pop-Songs. Dabei wird auch auf die Literaturwünsche der neuen Sänger eingegangen. Die älteren Sänger haben absolut kein Problem mit diesen Stücken. Sie sind unheimlich stolz auf die neuen Sänger.“

Die neuen Sänger selbst äußern sich durchweg positiv. Hauptgründe, im Chor mitzusingen, waren Chorleiter Matthias Nassauer, die gemeinsamen Übungsstunden der „Burschenschaft“ mit den Eintracht-Sängern für die Auftritte und die Bekanntschaft mit Sängern aus Allendorf und Friedensdorf. Sie können sich vorstellen, dass weitere Mitglieder der „Burschenschaft“ und andere neue Sänger nachfolgen.

Als beste „Lockmittel“ nennen sie eine direkte Werbung der Sänger und vor allem weitere gemeinsame Auftritte, um die potenziellen neuen Sänger mit dem Chorgesang vertraut zu machen.

Die nächsten Auftritte sind bereits geplant. Die „Eintracht“ hofft und freut sich auf weitere neue Sänger, denen man entgegenkommen will: „Die neuen Sänger sollen sich bei uns wohlfühlen.“

Klassische, traditionelle und moderne

Chormusik

Der Musikverlag Engelhart ist spezialisiert auf Chorwerke a cappella und mit Begleitung. In erster Linie finden Sie bei uns praxisnahe und gut singbare Chormusik für alle Gelegenheiten im Verlauf des Jahres.

Über das vielseitige Angebot können Sie sich im Internet informieren. Die Chorsätze für gemischten Chor, Männerchor und Frauenchor sind als Probepartituren in Form einer PDF-Datei verfügbar.

Selbstverständlich senden wir Ihnen auch gerne kostenlose Probepartituren zu.

www.musikverlag-engelhart.de

Musikverlag Engelhart · Am Lohgarten 11 · 76706 Dettenheim
Telefon: 07247-5000 · E-Mail: info@musikverlag-engelhart.de

Hessisches Chorstudio

Samstag, 10. Oktober 2015

Beginn: 10 Uhr

**Sankt-Lioba-Schule, Großer Musiksaal
Eleonorenring 2, 61231 Bad Nauheim**

Leitung: Jean Kleeb

10:00 Workshop I
13:00 Mittagspause
14:30 Workshop II
16:00 Kaffee
16:30 Workshop III
18:00 Ende



© Jean Kleeb

Jean Kleeb ist der Dozent beim Hessischen Chorstudio 2015

Rhythmus

Beim diesjährigen Chorstudio wird das Thema „**Rhythmus**“ von verschiedenen Seiten beleuchtet. Rhythmus ist ein wichtiges Element in der Musik:

Wie bekommt man einen lebendigen Zugang dazu, ohne beim Takt fest zu bleiben?

Wie kann man die eigene Metrik eines Stückes entdecken?

Wie kann der Chor anfangen zu grooven und sich aus dem Zählen befreien?

Workshop I – Die Entdeckung des Rhythmus in der Chormusik

Durch die heutige Musiknotation wird die Rhythmik eines Stückes nicht immer klar ausgedrückt; die Interpretation von Chormusik wird oft von Melodie und Harmonie beherrscht.

Wir werden die wirklichen Rhythmen, die in einem Stück leben, entdecken und die Begrenztheit der Takte behandeln:

– Madrigale aus der Renaissance

(z.B. Interpretation von Hemiolen)

– Frühbarock (Umgang mit dem Rhythmus der Sprache)

– Werke des 20. Jh.

– ternäre Rhythmen (Leichtigkeit der Jazz- und Gospelmusik)

Workshop II – „Vozes do mundo“ (Stimmen der Erde) – ethnische Lieder aus fünf Kontinenten

Bereicherung des rhythmischen Gefühls durch Stücke aus anderen Kulturen:

– Klatschen, Stampfen, Trommeln, Singen ohne Zählen, größere Pulseinheiten entdecken.

– Musik der Pygmäen (Kongo), Indianische Lieder (Süd- und Nordamerika)

– ungerade Takte im Chor – Beispiele aus dem Balkan und Asien

Am Ende des Workshops werden wir: einen 7/8 Takt besser beherrschen; gleichzeitig klatschen, stampfen und singen, ohne dass die Musik auf der Eins lastet.

Workshop III – Weltliche und geistliche Chormusik aus Brasilien

Hier werden wir die typische Rhythmen aus der afro-brasilianische Musik kennenlernen.

– Lieder aus dem Heft *Canta Brasil*,

Helbling Verlag,

www.helblingchoral.com/?pagename=product&product=C7274

– Sätze aus der *Missa Brasileira* (Kleeb): Kyrie in Bossa Nova Rhythmus, Gloria in Samba-Rhythmus, Sanctus in 5/4 Takt.

Ziel des Workshops ist es südamerikanische Synkopen mit Leichtigkeit zu singen.

Der Dozent

Jean Kleeb wurde in Santo André, Brasilien, geboren. Mit neun Jahren begann er Klavier zu spielen und anschließend besuchte er die Musikschule für Jazz und populäre Musik „**Fundação das Artes de São Caetano**“. Dort lernte er verschiedene musikalische Richtungen der Musik kennen, u.a. den vielfältigen brasilianischen Stil.

Bereits mit 16 Jahren begann er sein Studium der Schulmusik an der **Universität von São Paulo**, das er **1984** abschloss. Anschließend absolvierte er bis **1988** ein Kompositionsstudium. Chorleitung studierte er bei Marco Antonio da Silva Ramos und Komposition bei Willy Correa de Oliveira. Klavier studierte er unter anderem bei Gilberto Tinetti und Eduardo Martins und entwickelte sich zudem autodidaktisch weiter, vor allem im Bereich der modernen sowie der südamerikanischen Populärmusik.

Während dieser Zeit begann er Chöre zu leiten und nahm an Workshops für Chor- und Orchesterleitung mit renommierten Dirigenten teil, wie z.B. bei Eric Ericson aus dem Staatlichen Chor Stockholm.

1991 kam er nach Deutschland, wo er seine Tätigkeit als Komponist, Pianist, Arrangeur, Chor- und Orchesterleiter, Sänger und Musiklehrer fortsetzte. In Stuttgart besuchte er das Lehrerseminar für Waldorfpädagogik und 1992 zog er nach Marburg. Bis 2001 war er Musiklehrer der Waldorfschule Marburg und seitdem freischaffender Musiker.

Von 2002 bis 2005 arbeitete er im Lehrauftrag für lateinamerikanische Musik und Improvisation am Musikinstitut der Justus-Liebig-Universität Gießen. Als Gastdozent und Gastchorleiter ist er bei verschiedenen Tagungen und Workshops an Universitäten und Kongressen vertreten.

Komponist

Früh begann er zu komponieren. Seine Kompositionen für Orchester, Streichquartett, Klavier und Chor erstrecken sich stilistisch von Musik der Moderne, der Klassik, der Populärmusik bis hin zur Weltmusik. Inzwischen sind es mehr als 100 Werke.

Herausgabe von zahlreichen Musikbüchern und CDs u.a. bei Bärenreiter, bei Gustav Bosse und beim Helbling Verlag, u.a. 6 Klavierzyklen im Bereich Jazz, Klassik und Latin, zahlreiche Chorwerke mit Vertonung von deutscher Lyrik und brasilianischen Motiven, eine Kantate an die Heilige Elisabeth und ein Magnificat.

Chorleiter

Er ist Leiter mehrerer Ensembles u.a. Chor „Joy of Life“ der Kurhessischen Kantorei Marburg, und Chor „Vozes do Brasil“ (Köln) und Workshopleiter bei zahlreichen Institutionen in Deutschland, Spanien und Brasilien.

Einige Werke von ihm aufgeführt:

Sakrale Chor-Weltmusik:

Misa Criolla, *Misa por la paz y la justicia*, *Sacred Concert* (D. Ellington), *A Caribbean Mass* (G. McClure), *A little Jazz Mass* (Chilcott), *Misa Luba* (Kongo), *Gospel Mass* (Ray)

Klassische Chormusik:

Requiem (John Rutter), *Messias* (Händel), *Die Schöpfung* (Haydn), *Requiem* (Cherubini)

Zahlreiche Programme mit Brasilianische Chormusik – Sambas, Bossa Nova, populäre Musik.

Pianist – Clavichordspieler

Latin, Klassik, Jazz und Weltmusik in folgenden Ensembles:

Duo Suedwegen – Weltmusik, Latin und Eigenkompositionen gemeinsam mit dem Worldpercussionisten Sven Demandt.

Viola da Samba – Musik aus der Renaissance und Sambas, Bossa Nova auf historischen Instrumenten, gemeinsam mit Nadine Balbeisi (Sopran) und Fernando Marín (Viola da Gamba)

Teilnahmegebühr (incl. Notenmaterial):

35,- für HSB-Mitglieder

45,- für Nichtmitglieder

Anmeldung:

Hessischer Sängerbund

Tel.: 06171-704972 / 704973

Fax: 06171-704974

hsb@hessischer-saengerbund.de

Bankverbindung:

Volksbank Darmstadt – Südhessen
IBAN: DE54 5089 0000 0058 0609 09
BIC: GENODEF1VBD

Info: Thomas Bailly

Bundesmusikausschuss
thomas-bailly@t-online.de

Neues Kurssystem an der Chorleiterschule Marburg

Grundkurs – Hauptkurs – Gesamtkurs – Kinderchorleitung – Vizechorleitung



© HSB

Axel Pfeiffer leitet die Chorleiterschule in Marburg

Die Chorleiterschule Marburg hat die Aufgabe, Laienchorleiter auszubilden. Sowohl begabte Anfänger als auch bereits chorisch praktizierende Fortgeschrittene erhalten hier eine individuelle und intensive Aus- bzw. Weiterbildung. Das Angebot richtet sich an Chorleiter, Vizechorleiter, interessierte Chormitglieder, Lehrer, Studenten und Schüler. Da in der Vergangenheit für viele Interessenten die Teilnahme an einem ein Jahr dauernden Kurs aus beruflichen oder familiären Gründen kaum möglich war, wird mit einem neuen Kursangebot diesen Bedürfnissen Rechnung getragen. Grundlage der Neukonzeption ist aber weiterhin eine intensive und grundlegende Ausbildung. Chorpraktika in Chören der Dozenten oder bei Probenwochenenden unterschiedlicher Chöre gehören ebenso zum festen Unterrichtsinhalt wie die Einbindung der Hessischen Chorleiterfortbildung im Frühjahr und des Hessischen Chorstudios im Herbst. Diese praxisorientierten Veranstaltungen bieten den Teilnehmern gleichzeitig Kontakte zu bereits erfahrenen Chorleitern und zur aktuellen Chorszene. Gelegentliche „Reading Sessions“ (Literaturbörsen) stellen darüber hinaus eine wichtige Bereicherung im Lehrplan dar.

Auch zukünftig wird ein Ausbildungskurs von einem Jahr Dauer angeboten (**Gesamtkurs**). Seit dem Ausbildungsjahrgang 2014/2015 neu ist, dass Einsteiger einen nur sechsmonatigen **Grundkurs** belegen können. In diesem Kurs werden

Grundlagen der Chorleitung vermittelt. Abgeschlossen wird er mit einer Prüfung und einer Teilnahmebescheinigung. Diese Prüfung ist zugleich Zwischenprüfung für die Teilnehmer des Gesamtkurses.

Interessenten werden zu einem Aufnahmegespräch gebeten, dessen Ergebnis der Einteilung in verschiedene Ausbildungslevels (A- und B-Kurs) dient. Der Unterricht findet in Kleingruppen (A-, B- und Kinderchorleitungs-Kurs), im Gesamtplenum (Chorpraxis) und einzeln im Fach Gesang statt. Damit wird eine teilnehmergerechte und an individuellen Bedürfnissen orientierte Ausbildung gewährleistet.

Zudem wird zukünftig ein sechs Monate umfassender **Hauptkurs** eingerichtet. **Voraussetzung für die Teilnahme ist die erfolgreiche Abschlussprüfung des Grundkurses.** Der Hauptkurs beginnt im Februar 2016 und richtet sich an fortgeschrittene Interessenten oder ehemalige Teilnehmer der Chorleiterschule, die ihre Kenntnisse auffrischen oder erweitern möchten. Teilnehmern des Grundkurses bietet sich dadurch die Möglichkeit, bei entsprechender Leistung und mit nur geringem finanziellem Mehraufwand ihre Ausbildung um den Hauptkurs zu erweitern. Auf diese Weise können ehemalige Teilnehmer eines Grundkurses auch einige Jahre später noch einen Hauptkurs belegen. Die Zwischenprüfung des Gesamtkurses (bzw. Abschlussprüfung des Grundkurses) ist zugleich Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptkurs. Interessenten, die nur den Hauptkurs belegen möchten, nehmen deshalb an dieser Prüfung teil. Der Hauptkurs/Gesamtkurs wird mit einem detaillierten Zeugnis mit Benotung der Einzelfächer abgeschlossen.

Seit 2006 wird das Angebot der Marburger Chorleiterschule durch den Ausbildungsgang Kinderchorleitung ergänzt. Er richtet sich an Interessenten, die als Anfänger und/oder speziell für den Bereich Kinderchor grundlegende Hilfen für Sing- und Chorleitung benötigen. Auch diese Ausbildung wird zukünftig als **Grundkurs, Hauptkurs** und **Gesamtkurs** angeboten. Im Angebot der Chorleiterschule Marburg bleibt weiterhin ein sechs Samstage umfassender Lehrgang für Vizechorleiter zu Beginn des Kursjahres. Dieser Kurs richtet sich besonders an Interessenten aus regionalen Chören. Die Teilnehmer werden in den regulären Unterricht integriert (Teilnahme am B-Kurs) und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat.

Der Unterricht findet jeweils samstags von 9.00 – 14.30 Uhr im Musizierhaus der Philipps-Universität Marburg im Alten Botanischen Garten statt. Ausgenommen sind die hessischen Schulferien.

Termine:

CHORLEITUNGSKURSE A/B, KINDERCHORLEITUNGSKURSE:

▪ Grundkurs:

September 2015 – Februar 2016
Aufnahmegespräch: 12. September 2015
Abschlussprüfungen: 30.01./06.02.2016

▪ Hauptkurs:

Februar 2016 – Juli 2016
Aufnahmegespräche Hauptkurs/
Zwischenprüfung Gesamtkurs:
30. Januar 2016
Abschlussprüfungen: Juli 2016

▪ Gesamtkurs:

Der Gesamtkurs ist die Kombination von Grund- und Hauptkurs.

VIZECHORLEITUNGSKURS:

Sechs Samstage: 19.09., 26.09., 07.11., 14.11., 21.11., 28.11.2015



Chorleiterschule
MARBURG

Hessischer Sängerbund e. V.

Detaillierte Informationen zu den Kursen, Voraussetzungen, Ausbildungsinhalten, Abschlüssen, weiteren Terminen und Kosten sowie zur Anmeldung finden sich auf der Homepage des Hessischen Sängerbundes: www.hessischer-saengerbund.de/chorleiterschulen_marburg.htm

Chorleiterbörse

Chor sucht

Der **Mag'sche Männerchor e. V.** sucht eine engagierte, kreative Chorleitung, die uns mit Stimmbildung fördert und mit interessanten Chorsätzen fordert. Unser Repertoire geht von weltlicher bis geistlicher Musik. Wir haben aber auch keine Scheu vor Neuem.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben sollten, einen engagierten Chor mit ca. 20 Sängern zu leiten und auch sängerisch weiterzuentwickeln. Die Chorproben finden **montags** von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr in **Oberursel-Bommersheim statt**.

Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.mmc1932.de

Für eine Probestunde setzen Sie sich bitte unter: magscher-maennerchor@t-online.de in Verbindung. Wir rufen gerne zurück.

Der **Frauenchor Laurentia 1975 Presberg** (Stadtteil von Rüdesheim am Rhein) sucht zum 01.07.2015 einen Chorleiter/eine Chorleiterin, der/die **donnerstags** von 20:00 – 21:30 Uhr mit 24 Sängerinnen ein breit gefächertes Repertoire von Klassik über Volkslied, Gospel, Musical und Pop bis zur Moderne einstudiert und bei den vielfältigsten Gelegenheiten nicht nur im Rheingau aufführt.

Sollten Sie Interesse und einen nicht ganz so weiten Anfahrtsweg haben, setzen Sie sich bitte mit Frau Petra Toepper, 1. Vorsitzende, E-Mail: ottmar.toepper@t-online.de in Verbindung. Zur Vorabinfo können Sie auch unsere Homepage frauenchor-laurentia.de besuchen.

Der **MGV „Eintracht“ Limburg** sucht ab dem 01.08.15 nach einem neuen Chorleiter. Der Chor hat ca. 25 Sänger und stand bisher unter der Leitung von Christoph Hilfrich. Die Proben finden **dienstags** statt.

Interessenten melden sich bitte unter: info@eintracht1863-limburg.de

Der **Aargesangverein 1864 Herbornseelbach e.V.** sucht zum 01.07.2015 einen Chorleiter oder eine Chorleiterin für den Gemischten- und den Frauenchor. Unser Probestag ist der **Freitag**.

Kontakt und weitere Informationen: 1. Vorsitzende Helga Krell, Tel. 02772-40911, Mobil: 0178 96 29 019 oder helga.krell@web.de

Chorleiter sucht

Erfahrener Chorleiter kann noch einen Chor übernehmen. **Kreis Darmstadt** (bis etwa 30 km). Telefon: 06071 4989405

Engagierter Chorleiter (Dipl. Musiklehrer, Pianist, Schulmusikstudium) mit langjähriger Erfahrung in allen Chorsparten (Pop – Klassik) übernimmt gerne noch gem. Chor im **Raum MKK, HU, F, OF, FB**. E-Mail: chorleitung@arcor.de

hr2-kultur – Radiotipps

25. 06. 2015 – 20:05 Uhr

Das Vokalensemble „Corund“ singt geistliche Werke von Tomás Luis de Victoria
Leitung: Stephen Smith

Tomás Luis de Victoria: Motette „Quam pulchri sunt gressus tui“
Tomás Luis de Victoria: Motette „Super flumina Babylonis“
Tomás Luis de Victoria: Motette „O vos omnes, qui transitis per viam“
Tomás Luis de Victoria: Officium defunctorum „Requiem“

(Aufnahme vom 15. Juni 2014 aus der Basilika von Valeria in Sitten)

02. 07. 2015 – 20:05 Uhr

Barockmusik aus Breslau

Lydia Teuscher und Maria Espada, Sopran / Marie-Claude Chappuis, Mezzosopran / Florian Boesch, Bariton
Chor des Bayrischen Rundfunks
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Händel: Concerto grosso D-Dur op. 6 Nr. 5

Vivaldi: Magnificat RV 610

Bach: Magnificat D-Dur BWV 243

(Aufnahme vom 5. September 2014 aus der Magdalenenkirche)

11. 07. 2015 – 20:05 Uhr

Konzert aus Utrecht vom „Festival für Alte Musik“

Collegium Vocale 1704 Fux: Te Deum

Collegium 1704 Tuma: Stabat mater dolorosa

Leitung: Václav Luks Zelenka: Missa Divi Xaverii ZWV 12

(Aufnahme vom 29. August 2014 aus dem Musikzentrum „Tivoli Vredenburg“)

11.10.2015 – 19:05 Uhr

LIVE aus München: Finale des internationalen Chorwettbewerbs „Let the Peoples Sing“

HSB-Termine

12. – 14. 06. 2015
DCV-Chorverbandstag
Stuttgart

14. 06. 2015 – 18 Uhr
Konzert mit dem Landesjugendchor Hessen
Aula der Universität Gießen

20. 06. 2015
Tag der Frauenstimme
Gelnhausen

21. – 28. 06. 2015
Konzertreise des Landesjugendchores Hessen in die Aquitaine

12. 07. 2015
Redaktionsschluss Chorspiegel 4-2015 (Ausgabe August/September)

Der Hessische Sängerbund gratuliert

65 Jahre Singen:

Heinz-Georg Pfeifer	MGV Liederkranz 1907 Wommelshausen e.V.
Horst Müller	MGV Liederkranz 1907 Wommelshausen e.V.
Franz Becker	Konzertchor „acapella“ Odenwald e.V.
Rudolf Hartz	GV Liederkranz 1873 Kesselbach
Helmut Hormann	GV Liederkranz 1873 Kesselbach
Adam Hengl	Concordia-Chöre Mornshausen/D. e.V.
Herbert Kaufmann	Concordia-Chöre Mornshausen/D. e.V.
Hermann Lenz	Concordia-Chöre Mornshausen/D. e.V.
Erich Bareuther	Concordia-Chöre Mornshausen/D. e.V.
Reinhold Burk	Concordia-Chöre Mornshausen/D. e.V.
Heinrich Rau	Gem. Chor 1883 Burkhardts
Alfred Euler	Gesangverein Heiterkeit Dorf-Güll e.V.
Helmut Braun	GV Liederkranz 1929 Dornholzhausen
Otto Schieferstein	GV Liederkranz 1929 Dornholzhausen
Horst Braun	MGV Frohsinn Garbenteich
Willi Röhn	GV Germania 1879 Großen-Linden e.V.
Albert Wedel	GV Harmonie 1850 Großen-Linden e.V.
Klaus Siegmann	GV Harmonie 1850 Großen-Linden e.V.
Fritz Hahn	MGV Arion Gießen-Kleinlinden e.V.
Helmut Schaum	GV Harmonie 1887 Klein-Linden
Karl-Heinz Harnisch	GV Germania 1868 Watzenborn-Steinberg e.V.
Karl-Otto Burk	GV Germania 1868 Watzenborn-Steinberg e.V.
Artur Immel	GV Germania Bruderkette Asteinheim 1884 e.V.
Werner Herth	Volkschor 1902 e.V. Trebur
Waldemar Wornath	Volkschor 1902 e.V. Trebur
Gustav Stenner	GV Liedertafel 1900 Mainz-Kostheim
Adolf Mohr	MGV 1890 Burkhardtsfelden
Erika Bullmann	GV „Sängerkranz“ 1881 Naunstadt
Gerda Thomas	Volkschor 1861 Köppern e.V.
Willi Pfeiffer	Chorvereinigung Anspach e.V.
Günter Maibach	GV Frohsinn 1873 Wernborn
Margot Löw	Sängervereinigung 1844 Rod an der Weil
Ottomar Löhr	Sängervereinigung 1844 Rod an der Weil
Reinhold Buhlmann	Sängervereinigung 1844 Rod an der Weil
Helga Schnorr	GV „Walther v. d. Vogelweide“ 1828 Usingen e.V.
Otto Habermann	Chorgemeinschaft „Sängerlust“ 1892 Nieder-Eschbach
Heinz Fritzel	MGV „Eintracht“ Rödgen 1861
Günter Sänger	GV Liederkranz 1907 Bobstadt
Richard Grün	GV Concordia 1903 Ahausen e.V.
Horst Bangert	MGV Einigkeit 1920 Marborn e.V.
Gertrude Schmidt	Lamm'scher Chor 1842 e.V. Niedertzell
Sophie Grasel	Lamm'scher Chor 1842 e.V. Niedertzell

70 Jahre Singen:

Walter Blank	MGV Frohsinn Garbenteich
Karl Sommer	GV Jugendfreund 1888 Watzenborn-Steinberg e.V.
Else Krug	GV Germania 1841 Crumstadt
Ilse Schlichting	GV Germania 1841 Crumstadt
Alfred Seipel	MGV Einigkeit 1920 Marborn e.V.

10 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Werner Hoffmann	GV Liederkranz 1893 Albach
Erika Weigel	GV „Eintracht“ 1865 Kleinlinden e.V.
Michael Mehr	Sängervereinigung 1874/1924 Massenheim e.V.
Hans-Joachim Haas	Kalle'scher Gesangverein 1888 Biebrich
Monika Bolesta	GV „Walther v. d. Vogelweide“ 1828 Usingen e.V.
Hans-Joachim Koschel	Matthäy'scher Männerchor „Concordia“ Bad Homburg-Kirdorf
Birgit Methfessel	Lamm'scher Chor 1842 e.V. Niedertzell

50 Jahre 1. Vorsitzende(r):

Hans-Dieter Kreis	Jugendchor 1965 Eschersheim
-------------------	-----------------------------

25 Jahre 2. Vorsitzende(r):

Wolfgang Schlosser	Chorvereinigung „Sängerlust“ 1891 Riedelbach
--------------------	--

25 Jahre Vorstandstätigkeit:

Bernd Juraschek	Kern'scher Männerchor 1843 Salmünster e.V.
-----------------	--

50 Jahre Vorstandstätigkeit:

Wolfgang Heldmann	Gesangverein 1853 Wallau e.V.
-------------------	-------------------------------

25 Jahre Kassierer:

Armin Schön	GV Liederkranz 1893 Albach
Manfred Schödel	Sängervereinigung 1839 Eschbach/Ts. e.V.
Heribert Hagemann	Kern'scher Männerchor 1843 Salmünster e.V.

40 Jahre Kassierer:

Valentin Eilbacher	Sängervereinigung Burgholzhausen e.V.
--------------------	---------------------------------------

50 Jahre Kassierer:

Otto Schütz	Gemischter Chor Idstein e.V. „Die Hitstaaner“
-------------	---

25 Jahre Schriftführerin:

Karin Adolph	GV „Eintracht“ 1865 Kleinlinden e.V.
--------------	--------------------------------------

25 Jahre Chorleiter(in):

Jochen Stankewitz	Hüttenberg
Lucia Eck	Gorxheimertal

50 Jahre Chorleiter:

Reinhold Herchenröder	Birstein
Günter Pörtner	Obererach
Hans-Dieter Kreis	Frankfurt

10 Jahre 1. Vorsitzende im Sängerkreis:

Marlis Mitteldorf	Sängerkreis Wiesbaden
-------------------	-----------------------

10 Jahre 2. Vorsitzende im Sängerkreis:

Gabriele Marten	Sängerkreis Wiesbaden
-----------------	-----------------------

10 Jahre Geschäftsführer im Sängerkreis:

Fritz Marten	Sängerkreis Wiesbaden
--------------	-----------------------

Korrektur:

In der letzten Ausgabe des Hessischen Chorspiegels ist uns bei den Ehrungen ein Fehler unterlaufen. Wir hatten dort gemeldet, dass Herr Erwin Franzen für 10 Jahre als 2. Vorsitzender im Sängerkreis Oberlahn geehrt worden sei. Das ist nicht korrekt! Tatsächlich wurde Herr Franzen für **25 Jahre** Vorstandstätigkeit geehrt. Wir entschuldigen uns ausdrücklich für diesen Fehler.

Das Redaktionsteam des Hessischen Chorspiegels

Neuer Vorstand gewählt

Chorjugendtag der Hessischen Chorjugend

Am 22.03. trafen sich die Delegierten zum diesjährigen Chorjugendtag in Friedberg. Neben einer Satzungsänderung stand auch die Neuwahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Kai Habermehl ist neuer 1. Vorsitzender, Michael Gerheim und Heike Steinmetz sind seine Stellvertreter. Schatzmeister ist weiterhin Werner Schupp, die Schriftführung hat Felicia Siotto übernommen. Ernie Rhein wurde als Musikausschuss-Vorsitzender bestätigt.

Holger Grimm, Laura Pfadenhauer, Isabell Weber und Benjamin Wilfing unterstützen als weitere Vorstandsmitglieder. Marie Iffland komplettiert das Team als Musikausschuss-Mitglied.

Hauptthemen der Diskussion waren die SINGEN.Bündnisse, die Neuregelung der GEMA-Beiträge und natürlich das mittlerweile voll besetzte Stimmfarbenfestival am 27./28.06. in Darmstadt.



Kreativ - spielerisch - bewegt

Singen mit Kindern - Stimme, Rhythmus und mehr

Fortbildungsseminar für Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Chorleiterinnen und Chorleiter von Kinderchören und alle, die kreative Möglichkeiten für das Singen mit Kindern erwerben wollen

Samstag, 04. Juli 2015

Zeit: 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: 63571 Gelnhausen-Höchst, Hauptstraße 1, Bürgerhaus/ Gasthaus zum Hirsch

Leitung: Bettina Stark, Karlstein, Dozentin von Weiter- und Fortbildungsseminaren in den Bereichen EMP, Sprachförderung, Stimmbildung und Persönlichkeitsentwicklung Ganzheitlich Integrative Diplom Atemtherapeutin.

Kursgebühr: 40 € (Mittagessen extra)

Ausrichter: Hessische Chorjugend und Chorverband Main-Kinzig

Beschreibung: In der Verbindung von Stimme und Bewegung gestalten wir unseren Sprech- und Singrhythmus. Wir bewegen, tönen, lauschen, erproben, entfalten dabei spielerisch unsere Resonanzräume und erfahren gleichzeitig mehr von den Klangräumen unseres Körpers.

Wir erweitern unser pädagogisches Repertoire und stellen den Transfer für den beruflichen Alltag durch eine praxisnahe Vermittlung her.

Inhalte:

- **Singen - tönen - entfalten**
Lieder mit und in Bewegung
- **Rhythmusspiele**
Rhythmische Interaktionen mit verschiedenen Materialien
- **Bodypercussion & more**
Körperklänge in der Verbindung mit Stimme und Sprache

Informationen:

Werner Schupp
Hahlgartenstraße 24, 64347 Griesheim
Tel. 06155 4820, Fax 06155 5882
Mail: schupp-werner@t-online.de

Anmeldung an:

Hessische Chorjugend
Geschäftsstelle, Mauerweg 25
61440 Oberursel

- 06171 5038917
- 06171 5038927
- kontakt@hessische-chorjugend.de

Online über die Homepage:

www.hessische-chorjugend.de

Anmeldeschluss: 2. Juli 2015



© Wolfgang Herpel

Wer mit Kinderchören arbeitet braucht besondere Kenntnisse und Fähigkeiten. Diese werden in der Fortbildungsreihe „Singen mit Kindern“ gefördert.

Die Jugend singt!

900 Teilnehmer beim 1. Stimmfarbenfestival der Hessischen Chorjugend in Darmstadt

STIMM- FARBEN- FESTIVAL 2015

der hessischen Kinder-
und Jugendchöre

Am 27. und 28. Juni 2015 lädt die Hessische Chorjugend zu ihrem ersten Stimmfarbenfestival, einem großen Treffen der hessischen Kinder- und Jugendchöre in die Orangerie Darmstadt (Bessunger Straße 44, 64285 Darmstadt). Angemeldet haben sich 45 Kinder- und Jugendchöre mit rund 900 jungen Sängerinnen und Sängern, die sich an diesem Wochenende kennenlernen und austauschen wollen.

Eröffnet wird das Festival am Samstag (27. Juni) um 10 Uhr vom Staatsminister und Chef der Hessischen Staatskanzlei Axel Wintermeyer MdL und Stadträtin Barbara Akdeniz.

Das Stimmfarbenfestival teilt sich auf in einen Tag der Jugendchöre am Samstag (27. Juni) und einen Tag der Kinderchöre am Sonntag (28. Juni). An beiden Tagen präsentieren sich Chöre ab 11 Uhr auf der Bühne im Orangeriegarten. Moderiert werden die Auftritte von hr1-Moderator Bastian Korff.

An beiden Tagen finden verschiedene Vokal-Workshops statt. Als Dozenten konnten unter anderem die Beatboxer Robeat (Europameister im Beatboxen und bekannt durch „Das Supertalent“) und Barlo Hillen gewonnen werden.

Am Tag der Kinderchöre bietet sich den jungen Sängerinnen und Sängern die Gelegenheit mit den Musikpädagogen und Chorleitern Anna Liebst, Alexandra Kumant und Christoph Heil neue Klänge zu entdecken und ihre Stimmen zu erforschen. Am Tag der Jugendstimme können sich die Teilnehmer bei den Profis der Vokal-Gruppe SLIXS Anregungen holen und Tricks abschauen.

An beiden Tagen gibt es zusätzlich zu den Workshops und den Chorpräsentationen ein buntes Rahmenprogramm im Außen-

bereich. Das Spielmobil bietet jede Menge Aktion mit Riesen-Twister, Jonglage, Schminkstand, Wiesen-Kegeln und Vielem mehr. Mit der Selfie-Box können sich die Teilnehmer allein oder in der Gruppe im Bild verewigen und die Chill-Out-Area lädt auch Gäste ein, sich nach dem Workshop oder vor dem Chor-Auftritt zu entspannen.

Am Samstag gibt die preisgekrönte Accappella-Gruppe SLIXS um 20:30 Uhr ein Konzert. Am Sonntag bildet der Auftritt der Ritter-Rost-Band um 16 Uhr den Abschluss der Veranstaltung. Beide Konzerte finden in der Orangerie statt.

Die Konzerte, Chorpräsentationen und das Rahmenprogramm stehen allen Interessierten offen. Der Eintritt ist frei.

Das Stimmfarbenfestival 2015 wird von der Hessischen Chorjugend in Kooperation mit

der Landesstiftung Miteinander in Hessen, mit den Bürgerstiftungen Darmstadt und Pfungstadt sowie dem Kulturamt der Stadt Darmstadt ausgerichtet.



© Stef74

In der Orangerie in Darmstadt findet das erste Stimmfarbenfestival der Hessischen Chorjugend statt

Weitere Informationen auf:
www.stimmfarbenfestival.de



**KLAVIER
SUCHT
CHOR** 

SINGEN IM LANDHOTEL BETZ

Ihr Chorhotel in Hessen
mit „Rundum sorglos-Arrangements für Chöre & Chorleiter“
Chorreisen - Probenwochenende bis 80 Sänger/innen

- Klaviere & Probenräume
- Auftritte & Konzerte in Kirche, Konzertsaal
- Rahmenprogramme & Attraktive Ausflugsziele
- Chor-Specials: ■ Musikalischer Spessartträuber-Event
 - Begehrtes Ohr ■ Stimmbildung ■ Aqua-Singing
 - Erlebnis-Stadtführungen
- Hallenbad ■ Restaurant ■ Bierstube ■ Lounge-Terrasse

www.landhotel-betz.de Termine 2016 - Jetzt reservieren !
Ausführliche Chormappe anfordern ! **Telefon 06056 - 739 0**

Chor-Gastgeberin : Marion Betz-Berthold -aktive Chorsängerin-

 Brüder-Grimm-Straße 21
63628 Bad Soden-Salmünster
Zwischen Frankfurt am Main und Fulda
info@landhotel-betz.de

Chor-Familientreffen

2. Chorfest des Sängerkreises Weschnitztal-Überwald

Am 25. und 26. April 2015 fand im Bürgerhaus Mörlenbach das 2. Chorfest des Sängerkreises Weschnitztal-Überwald statt. Der Sängerkreis hatte zu der Veranstaltung ausdrücklich Bürgerinnen und Bürger aus der Region eingeladen, die davon zahlreich Gebrauch machten. Die vielfältigen Darbietungen der Chöre boten Anregungen, um anschließend an einer Chorprobe bei einem der regionalen Chöre teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde durch eine Spende der Sparkassenstiftung Starkenburg gefördert. Die ortsansässigen Gesangsvereine GV „Einheit“ 1923 Mörlenbach und die SKG „Sängerbund“ Bonsweiher hatten die Organisation übernommen. Der Sängerkreis Weschnitztal-Überwald vertritt 55 Vereine mit 75 Frauen-, Männer-, gemischten Kinder- und Jugendchören. Rund 1000 Sängerinnen und Sänger aus 49 Chören hatten sich angemeldet, davon 13 Chöre für das Beratungs- und 11 für das Diplomsingen. 17 gemischte, 17 Männer-, 8 Frauenchöre und nicht zuletzt 4 Kinderchöre und ein Schulchor boten eine Vielfalt musikalischer Eindrücke.

Der Vorsitzende des Sängerkreises, Wolfgang Schlapp, begrüßte die zahlreichen Ehrengäste und stellte heraus, dass das Chorfest ein Familientreffen sei: „Alle Chöre können sich so präsentieren, wie sie sind, keiner muss sich verstellen oder verstecken.“

Die Vielfalt der Gesangsformationen und der präsentierten Chorliteratur war beeindruckend: Nicht nur Männer-, Frauen und

gemischte Chöre mit „klassischer“ Chorliteratur nahmen teil, sondern auch Pop-Chöre mit Titeln wie *You are so beautiful* (Billy Preston) und *The Great Pretender* (The Platters). Aber auch Mendelssohn, Schumann, Brahms und Thomas Tallis waren vertreten. Mit *If ye love me* von Thomas Tallis erreichte die MGV Union 1873 Wald-Michelbach unter Leitung von H.-Joachim Karl die höchste Bewertung. Knapp dahinter landete das Vokalensemble der Martin-Luther-Schule aus Rimbach unter der Leitung von Christine Hauck.

Alle teilnehmenden Chöre konnten sich für eine der drei angebotenen Auftrittsmöglichkeiten entscheiden: Diplom-, Beratungs- oder Freies Singen. Im Unterschied zu dem vielfach üblichen Wertungssingen war diese Verfahrensweise den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Chöre erheblich besser angepasst. Jeder teilnehmende Chor trug zwei Lieder vor. Beim Diplomsingen erfolgte eine Bewertung auf einer vorgegebenen Skala. Nach Ende der Veranstaltung gab der Wertungsrichter die Diplomgewinner öffentlich bekannt.

Das Beratungssingen verfolgte den Zweck, den Chören Auskunft über ihren Leistungsstand zu geben und sie unabhängig, neutral und nicht öffentlich zu beraten. Beim Freien Singen bereicherten die Chöre das Chorfest mit ihren Beiträgen, ohne sich einer Beurteilung zu stellen. Der Sängerkreis freute sich über die Teilnahme von Kindern und

Jugendlichen am Chorfest in ganz besonderem Maße. Die vier Kinderchöre nahmen am Beratungssingen, das Vokalensemble der Martin-Luther-Schule am Diplomsingen teil.

Thomas Michael führte souverän durch das Programm. Wertungsrichter Wolfgang Seeliger nahm die Bewertung der Chöre, die sich zum Diplom- und zum Beratungssingen angemeldet hatten, nach den Kriterien des Hessischen Sängerbundes vor, wie Rhythmik, Dynamik, Aussprache, Chorklang, Phrasierung, Artikulation usw. Er führte mit den Chorleitern und Sängern, die sich zum Beratungssingen angemeldet hatten, differenzierte individuelle Gespräche, in denen er sehr nützliche Hinweise für Verbesserungen gab.

Wolfgang Seeliger ist Gründer und Leiter des Konzertchors Darmstadt und einer der gefragtesten und vielseitigsten deutschen Dirigenten im Chor- und Orchesterbereich. Er studierte am Mozarteum Salzburg und war u.a. viele Jahre Assistent von Leonard Bernstein. 1982 folgte er einem Ruf an die Musikhochschule Heidelberg-Mannheim, wo er Dozent für Orchesterdirigieren wurde. Darüber hinaus wirkt er weiterhin als Leiter verschiedener Chor-, Orchester- und Dirigentenkurse. Im Jahre 2006 wurde er mit der Goethe-Plakette des Landes Hessen ausgezeichnet.

Norbert Wegener



© Kati-Heinz Snoppek

Beim Chorfest des Sängerkreises Weschnitztal-Überwald trat unter anderem das Vokalensemble der Martin-Luther-Schule Rimbach unter Leitung von Christine Hauck auf

Neu im Hessischen Sängerbund

Lioba Voices, Bad Nauheim

Die LIOBA VOICES der Sankt-Lioba-Schule Bad Nauheim bestehen (je nach Jahrgangsstärke) aus 60–70 Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9–12. Seit 1998 steht der Chor unter der musikalischen Leitung von Oberstudienrat Thomas Bailly. Darüber hinaus erfahren die Sängerinnen und Sänger seither regelmäßige Aus- und Weiterbildung in Stimmbildung und Gesangstechnik unter der bisherigen Betreuung von Monika Bayer (Butzbach), Silke Kalbfleisch (Würzburg), Donka Miteva (Berlin) und Hermia Schlichtmann (Bad Nauheim).

Die wöchentlichen Chorproben ermöglichen lediglich in sehr begrenztem Zeitrahmen eine große Repertoirebreite und genügen für die Einstudierung anspruchsvoller Chorwerke, die auch mit Orchester- bzw. Instrumentalbegleitung zur Aufführung kommen. Wesentliche Basis für ein fundiertes Repertoire sind Ergänzungsproben und mehrtätige Intensivproben in jedem Schuljahr.

Bei den großen Konzerten der Sankt-Lioba-Schule im Advent und im Sommer wird der Auftritt des Oberstufenchores immer als ein Höhepunkt erwartet. Durch die regelmäßige

musikalische Gestaltung der Schulgottesdienste in der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Bad Nauheim besteht ebenfalls ein großes Interesse an geistlichen Chorwerken unterschiedlichster Epochen und Stile.

Gerne wird der Chor auch zu Jubiläumsveranstaltungen eingeladen und war bereits mehrfach musikalischer Gast bei zentralen Veranstaltungen im Bistum Mainz – vor den Augen und Ohren von Kardinal Dr. Karl Lehmann.

Konzertbegegnungen mit namhaftesten Vertretern internationaler Chormusik stehen für die äußerst engagierten Jugendlichen beinahe auf der Tagesordnung: John M. Vaida (USA), Alastair Thompson (GB), Art Sjoegren (USA), Robert Sund (Swe), Russ Weaver (USA), Carsten Gerlitz (Berlin), John Rutter (GB).

So kommt es nicht selten vor, dass trotz zahlreicher Klausuren und randgefüllter Termin kalender bis zu 10 Konzerte pro Schuljahr stattfinden.

Neben der musikalischen Gestaltung zahlreicher Schulgottesdienste gehören unter anderem die folgenden Termine bereits zum festen Jahresplan: FESTIVOKAL-Eröffnungskonzert, GALA-KONZERT Wetterauer Klangfarben, „Viva La Musica“ Schülerkonzert sowie die Adventskonzerte der LIOBA VOICES und der SLS-Chöre, Orchester und Instrumentalgruppen.

Thomas Bailly



© Annette Hausmanns

Die Lioba Voices sind der Chor der Jahrgänge 9 bis 12 der Sankt-Lioba-Schule in Bad Nauheim

Singen im Raum

Chorleiter-Seminar „Zusammenhänge von (Chor-)Intonation und Raumakustik“ mit Prof. Harald Jers

Rund 30 Interessierte aus Limburg und umliegenden Regionen hatten sich am 25.4.2015 im Dorfgemeinschaftshaus Lindenholzhausen eingefunden, um am 1. Chorleiter-Seminar des Sängerkreises Limburg teilzunehmen. Der Musikausschuss und sein Vorsitzender Tristan Meister hatten den international bekannten Dirigenten und Physiker Prof. Harald Jers als Referenten eingeladen. Das Thema des Workshops war „Zusammenhänge von Chorintonation und Raumakustik“. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wurden mithilfe eines Echtzeitspektrogramms verschiedene Klänge auf ihre Besonderheiten untersucht. So konnten bei einem gesungenen Ton die Obertonstrukturen von verschiedenen Vokalen sichtbar gemacht werden. Eine für alle Teilnehmer sehr aufschlussreiche Darstellung, da so auch Schwierigkeiten beim Singen von Vokalen in unterschiedlichen Lagen erklärt werden konnten.

Anschließend wurden mit einem Sängerkvintett noch verschiedene Auf-

stellungsmöglichkeiten ausprobiert und deren Vor- und Nachteile erfahren und beleuchtet. Auch für die vielen offenen Fragen nach dem Vortrag nahm sich Harald Jers noch Zeit und so entwickelten sich nach dem Ende des Seminars noch einige intensive Gespräche unter den Teilnehmern.

Die Vertreter des Sängerkreises zeigten sich sehr erfreut über die rege Teilnahme und werden bald die nächste Veranstaltung planen.

... und hier noch ein paar Infos zu Prof. Jers:

Harald Jers ist Professor für Chorleitung an der Musikhochschule Mannheim und Leiter des international erfolgreichen Kammerchores Consono (www.consono.eu). Daneben ist er Diplom-Physiker und hat sich in seinem Studium mit den verschiedenen akustischen Phänomenen und deren Zusammenhang mit Chorklang und Intonation beschäftigt. Im Se-

minar beleuchtete er das Thema daher sowohl aus der Sicht eines Musikers als auch mit physikalischem Hintergrundwissen.

Andrea Brühl



© Gerthard Voss

Professor Harald Jers war der Dozent beim Seminar in Limburg

Chorabenteuer Japan

Projektchor des GV Germania 1873 Weißkirchen/Ts. plant Konzertreise

Im Advent 2014 besuchte der japanische Chor „Higashiyamato Bürgerensemble“ die Taunusstadt und schloss eine Partnerschaft mit den Chören des Gesangvereins Germania Weißkirchen. Die Chöre gaben ein gemeinsames Konzert in der Pfarrkirche St. Ursula. Nicht nur dort kam man sich näher, sondern auch an einem schönen adventlichen Abend, den unser Frauenchor mit den Gästen aus Japan im Weißkirchener Vereinsheim verbrachte. Über alle Sprachbarrieren hinweg verstand man sich bestens – nicht zuletzt durch das gemeinsame Hobby, das Singen.

Was kam, war abzusehen: Der Chor aus Japan hat eine Gegeneinladung ausgesprochen. Er möchte mit uns zusammen Beethovens Neunte Symphonie aufführen sowie ein weiteres Konzert geben.

Es dauerte ein bisschen, bis sich der Gedanke gesetzt hatte, aber dann ging alles ganz schnell und nun stecken wir schon mitten in den Vorbereitungen.

Der Vorstand des Gesangvereins Germania gründete einen „Arbeitskreis Japan“ und stellte die ersten Überlegungen an: Finden wir genügend Sänger in unserem Verein für dieses Abenteuer? Was wird den Einzelnen die Reise kosten? Woher können wir Zuschüsse bekommen? Wie wollen wir das Ganze musikalisch auf die Beine stellen?

Einige Fragen haben wir bereits beantwortet: Zumindest 25 Sänger/-innen aus unseren Chören sind interessiert. Musikalisch wäre der Chor *Freude schöner Götterfunken*

zu meistern, aber wir werden auch einige Volkslieder in modernen Sätzen sowie japanische Chormusik und Jazz- und Pop-Stücke in unsere Koffer packen. Unsere Chorleiter Mark Opeskin und Peer Martin Sturm sind beide bereit, dieses Projekt musikalisch zu begleiten. Was die Zuschüsse von verschiedenen Stiftungen und Organisationen angeht: Da gibt es viele Möglichkeiten, nur mussten wir sehr schnell handeln. Viele mögliche Sponsoren erwarten bereits zwei Jahre im Voraus genaue Pläne. Es war gar nicht so leicht, das alles termingerecht hinzubekommen, aber wir haben die ersten Schritte geschafft.

Was genau ist geplant?

Wir fliegen in den Osterferien 2017 mit einem ca. 50 Personen starken Chor und einer Delegation der Stadt Oberursel nach Japan. Dort finden zunächst die beiden oben erwähnten Konzerte zusammen mit dem „Higashiyamato Bürgerensemble“ statt. In den insgesamt zwölf Tagen unseres Aufenthalts reisen wir weiter durch das Land, schauen uns gründlich um und geben in verschiedenen Städten weitere Konzerte. Bei der Reisevorbereitung wird uns eine Japanerin unterstützen, die hier wohnt und auch bei uns mitsingen will.

Um auf volle Chorstärke zu kommen, gründen wir einen Projektchor, für den wir im weiten Umkreis werben. In Castings im Juli dieses Jahres findet die Auswahl der Sänger/-innen statt. Im September 2015 beginnen die Proben, die dann etwa alle 4 Wochen an Samstagen stattfinden werden. Im Herbst 2016 werden wir das einstudierte

Repertoire bei einem Konzert in Oberursel aufführen. Bei diesem Konzert sind natürlich auch unsere japanischen Freunde eingeladen mitzusingen.

Mittlerweile sind wir sicher, dass wir dieses ehrgeizige Projekt stemmen können. Vielleicht entwickelt sich daraus ja eine längere Partnerschaft mit den japanischen Freunden und vielleicht bleibt aus dem Projektchor die/der eine oder andere Sängerin/Sänger in unserem Verein hängen.

Wer jetzt Lust bekommen hat, bei unserem Chorprojekt mitzumachen, kann sich jederzeit über die Homepage www.weisskirchen-gesangverein.de mit dem Gesangverein in Verbindung setzen. Wir geben sehr gerne genauere Auskünfte.

Japan, wir kommen!

Projektstart: **September 2015**

Castingtermine: **Juli 2015**

Musikalische Gesamtleitung:

Mark Opeskin

Probenlokal: **Vereinsheim GV
Germania
Weißkirchen**

Reisetermin: **Osterferien 2017**

Geschätzte max. Kosten

für Teilnahme an Projektchor und
Reise inkl. Flug und Hotelunterkünfte
p.P. etwa € 2500,00



Bereits Ende 2014 war das japanische Partnerensemble der Germania in Weißkirchen zu Gast

Singen zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen

Sakraler Chorwettbewerb in Dornburg-Frickhofen – Marienschülerinnen und „Liedertafel“ ersingen höchste Bewertungen

So viel Gotteslob wie beim 3. Sakralen Chorwettbewerb in Frickhofen dürfte in der schönen, hellen Kirche sonst nicht zu hören sein. Etwa 1200 Sängerinnen und Sänger aus 35 Chören haben fast 10 Stunden lang unzählige *Halleluja* und *Laudate* gesungen. Mehr als die Hälfte der Chöre kam aus dem heimischen Raum. Aus Anlass seines 130-jährigen Jubiläums hatte der MGV „Eintracht“ Frickhofen e.V. 1885 dazu eingeladen. Nicht nur Männer-, sondern auch erstaunlich viele gemischte und Frauenchöre waren dabei. Und wer erwartet hatte, dass hier die Generation 60 plus zusammenkommen würde, erlebte eine Überraschung. Die Jugend war mit eigenen Chören vertreten und auch in den traditionellen Chören singen ebenfalls erfreulich viele junge Leute.

Um 6.30 Uhr waren die ersten Helfer ins Bürgerhaus bestellt. 70 Helfer sorgten dafür, dass alles reibungslos funktionierte. „Seit zwei Jahren planen wir diesen Tag“, erzählt Christoph Gotthardt vom Vorstand der „Eintracht“. „Dabei können wir uns nicht nur auf unsere aktiven Sänger verlassen, sondern auch auf zahlreiche passive

Mitglieder.“ Damit alle Gäste etwas Warmes zu essen bekamen, hatten die Veranstalter das an einen Caterer abgegeben. „Aber unsere Frauen haben 37 Kuchen gebacken und damit ein verlockendes Büffet hergerichtet“, sagte Gotthardt stolz.

In der Kirche startete der Wettbewerb um 9 Uhr. Am Eingang sorgten zwei Sänger dafür, dass niemand während eines Liedvortrages hinein- oder herausging oder es zu anderen Störungen kommt. Alle Chorvorträge wurden nämlich aufgezeichnet und die Choristen konnten ihren Beitrag als CD mit nach Hause nehmen. Moderator Patrick Brötz sorgte sogar dafür, dass die auftretenden Chöre das Schlagen der Kirchenglocken zur vollen Stunde abwarteten, „weil die Glocken sich nicht nach der Tonart des Chores richten“, verriet er augenzwinkernd.

Zwischen Kirche und Proberäumen waren ständig Sängerinnen und Sänger unterwegs. So mancher Chorleiter, der mit mehreren Chören dabei war, musste sich sputen, rechtzeitig zwischen Ansingetermin und Auftritt wieder in der Kirche zu sein. Der Chor mit der höchsten Wertung des

Tages war die „Liedertafel“ unter Leitung von Jürgen Faßbender. Hier singen begeisterte Sänger aus den Faßbender-Chören Freindiez, Niederzeuzheim und Plaidt zusammen. Mit dem Stück *Past Life Melodies* der australischen Komponistin Sarah Hopkins schenkten sie dem Publikum das wohl außergewöhnlichste Hörerlebnis dieses Tages. Hopkins spielt in diesem Stück mit Klangexperimenten in Anlehnung an die Musik der australischen Aborigines. Man meint, Didgeridoos zu hören, aber das erzeugen die Männer alles mit ihren Stimmen. Die Kirche war erfüllt von wunderbaren Obertönen. Der Applaus des Publikums nach diesem Vortrag wollte nicht mehr enden. Die Traum-Wertung mit 99,33 Punkten hatten sich die Sänger wohl verdient. Die Überraschung war der Oberstufenchor der Marienschule Limburg mit Chorleiterin Carola Opitz. Die 12 jungen Sängerinnen überzeugten Publikum und Jury mit brillanten Stimmen und Gänsehaut-Vorträgen und erhielten die höchste Wertung des Vormittags und die zweitbeste des gesamten Wettbewerbs.

Andreas Müller



© Andreas Müller

Auch der Chor „Liedertafel“ nahm am Chorwettbewerb in Frickhofen teil

Weltraumkonzert

Galileo, Rosetta und der ESOC Chorus – Sphärenklänge zum 25-jährigen Bestehen

Die amerikanische Weltraumbehörde NASA kennt jeder, und ihrem europäischen Gegenstück ESA ist spätestens mit der spektakulären Rosetta-Mission der Durchbruch in der öffentlichen Wahrnehmung gelungen.

Für Außenstehende vielleicht zunächst überraschend: Auch unter den vielen angeblich so nüchternen Mathematikern, Physikern, Astronomen und Technikern aller Art gibt es musische Talente, die nach getaner Arbeit mit großer Hingabe Theaterstücke einstudieren, in einer Jazzband spielen – oder sich dem Chorgesang widmen.

Der ESOC Chorus wurde 1990 von Jeanne Cornard gegründet, der Frau eines ESOC-Mitarbeiters und zudem ausgebildete Chorleiterin



© ESOC Chorus

Der ESOC-Chorus bei seinem Weltraumkonzert

und Gesangslehrerin. Sie baute den Chor auf und legte die musikalischen Fundamente. Von Anfang an waren auch Sangeswillige von „außerhalb“, also aus Darmstadt und Umgebung, willkommen. Da ESA und ESOC europäische Einrichtungen sind, ist Internationalität unter den Beschäftigten der Normalfall, was sich auch in der Zusammensetzung des Chores widerspiegelt: Die Sängerinnen und Sänger kommen aus Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Irland, Kanada, Tschechien, Slowenien, den Niederlanden und den USA. Aber von babylonischer Sprachverwirrung keine Spur: Die Chorsprache ist Deutsch und Englisch in fliegendem Wechsel!

Jim Schar, der 2008 die Leitung des Chores übernahm, schaltet problemlos hin und her, bei gleichbleibender Freundlichkeit und unvermindertem Tempo. Neben den „Klassikern“ – Messen von Rossini, Liszt, Brahms und Fauré – brachte er dem Chor moderne englische und amerikanische Choraliteratur von Benjamin Britten und Morten Lauridsen bis John Tavener und Eric Whitacre nahe. Aber auch Gospels und Spirituals und von ihm selbst arrangierte Beatles-Hits haben ihren festen Platz im Repertoire des Chores.

Als die ESA im vergangenen Jahr „40 Jahre

europäische Zusammenarbeit in der Raumfahrt“ feierte, war der ESOC Chorus mit vier Stücken dabei, u. a. dem *Universe Song* von Monty Python. Aber dieses einmalige Event war nicht das einzige Highlight 2014: Es wurde noch getoppt von der Aufführung der *Caribbean Mass* des amerikanischen Komponisten Glenn McClure, der im zum Brechen gefüllten Gemeindesaal der Darmstädter Friedenskirche höchstpersönlich die Steeldrums spielte. Bei dieser Gelegenheit wurde denn auch die Idee für das Konzert zum 25-jährigen Bestehen des ESOC Chorus geboren:

Es muss ein Weltraumkonzert werden! Zentraler Bestandteil wird ein weiteres Werk von Glenn McClure sein, *The Starry Messenger* (Der Sternenbote), ein Oratorium, das auf dem Briefwechsel von Galileo Galilei mit seiner Tochter Maria Celeste beruht. Aber das ist das i-Tüpfelchen: Exklusiv für den ESOC Chorus schreibt McClure ein Stück über „Rosetta“, das bei diesem Konzert seine Welturaufführung erleben wird. Wenn das kein Geburtstagsgeschenk ist!

Das Konzert findet am 28. Juni 2015 um 18 Uhr in der Darmstädter Friedenskirche statt.

Information: www.esoc-chorus.de

Susanne Warmuth

Liebe und so 'n Quatsch

Standing Ovations für Dieburger A-cappella-Chor ConFuego

Am 21. März 2015, begeisterte der Pop- und Jazz-Chor ConFuego mit seinem neuen Programm „Liebe und so 'n Quatsch“ in der ausverkauften Römerhalle in Dieburg. Die rund 30 Sängerinnen und Sänger präsentierten einen außergewöhnlichen Abend rund um die Irrungen und Wirrungen der Liebe. Mit viel Herz gestaltete der Dieburger A-Cappella-Chor ein sehens- und hörenswerteres Konzert.

Verpackt wurde die erste Hälfte der Veranstaltung in eine (fast) alltägliche Liebesgeschichte. Mit anspruchsvollen, bis zu achtstimmigen Arrangements und zahlreichen Videoclips wurde das Programm zu einem wahren Hingucker. Songs wie *Happy*, *Let me entertain you* oder *Happy Ending* verknüpften die 30 Sängerinnen und Sänger dabei geschickt mit den Geschehnissen auf der Leinwand. Auch Meinungsverschiedenheiten, der erste Streit und Eifersucht waren

Bestandteil der Paargeschichte, die in eine Trennung mündete.

In der Pause erwartete die 500 Gäste eine besondere Überraschung. ConFuego hatte Joscha Wieners Blitzerbox und zahlreiche Gimmicks organisiert, mit denen sich das Publikum kostenlos ablichten lassen konnte.

Im zweiten Teil folgte, wie versprochen, die „praktische Lebenshilfe“. Der Überraschungsgast *Dr. Mett. Lovegood* versuchte die Zuschauer via Skype von seiner verrückten „LMP-Methode“ zu überzeugen und hatte dabei die Lacher auf seiner Seite. Gute Laune versprühten hierbei Hits wie *September* oder die Jazz-Version des Beatles-Songs *In my Life*. Einen Kontrast dazu lieferte der Chor unter anderem mit seiner A-cappella-Version des düsteren Rammstein-Songs *Mein Herz brennt*. Die humorvolle Darbietung des diesjährigen Männer-Quintetts bildete ein weiteres Highlight des Abends.

Die fünf Sänger präsentierten das Lied *Bindungsangst* und animierten das Publikum zum Mitsingen. Auch Dirk Schneider bewies sein sängerisches Können. Neben der musikalischen Leitung des Chores begeisterte er das Publikum mit seiner witzigen Interpretation des Chansons *Ja, Schatz!*

Julia Hartmann



© Joscha Wiener

Der Chor ConFuego bei seinem Konzert in der Römerhalle in Dieburg

Hilfe nach Noten

Benefizkonzert „Gesang baut Brücken“ zugunsten von Flüchtlingen

Bis auf den letzten Platz besetzt war die Markuskirche am 19. April. Beim Benefizkonzert zugunsten von Flüchtlingen bekannten 15 Chöre des Hausberg-Wettertal-Sängerbundes Farbe: für eine weltoffene Region, für mehr Frieden, Integration und Toleranz.

Die Vorsitzende des Hausberg-Wettertal-Sängerbundes, Heike Leander, freute sich, dass so viele Menschen den Weg in die Markuskirche gefunden hatten und begrüßte zahlreiche Persönlichkeiten der Region. Kirchenvorstandsmitglied Hans-Wilhelm Lenk erinnerte an die Zeit nach dem 2. Weltkrieg, als die Welt voller Flüchtlinge war. „Gesang baut Brücken“ sei eine Möglichkeit, den Flüchtlingen unserer heutigen Zeit zu helfen. Die Zuhörer erlebten ein unvergessliches Benefizkonzert, an dem rund 400 Sängerinnen und Sänger mitwirkten. Das Konzert wurde von Radio Welle West Wetterau aufgenommen, das ab September wieder auf der UKW-Frequenz 87,8 sendet und dann Auszüge der Veranstaltung ausstrahlt.

Der musikalische Bogen spannte sich von Klassisch bis Modern, von kirchlich geprägter Musik wie *Die sieben Worte Christi am Kreuz* von Charles Gounod bis hin zu einer bunten Mischung deutscher und internationaler Volkslieder. In jedem Winkel der Kirche sang ein Chor, von überall strömte der Klang auf die Zuschauer ein. Mitwirkende Gesangsvereine waren „Liederkrantz“ Pohl-Göns, „Immergrün“ Rockenberg, der Kammerchor cantus firmus Wetterau, „Harmonie“ Fauerbach, „Concordia“ Rockenberg – ConTakt, „Froh-

sinn“ Nieder-Weisel – Singcredibles, „Frohsinn“ Nieder-Weisel, „Eintracht“ Griedel, „Liederkrantz“ Nieder-Weisel, „Eintracht“ Rödgen, „Eintracht“ Griedel – VocAldente, „Harmonie“ Gambach, „1838 Butzbach“ – Klangfarben und „Immergrün“ Rockenberg – Cantico Verde. Die Zuhörer waren beeindruckt. Gerade die Unterschiedlichkeit der Chöre machte den Reiz dieses besonderen Konzerts aus.

Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtages und Schirmherr der Veranstaltung, forderte ein größeres Maß an Toleranz im Umgang mit Menschen. Er appellierte an die Hilfsbereitschaft der Mitbürger, eine Brücke zu bauen, damit Menschen, die nicht aus unserem Land kämen, sich hier wohlfühlten und war sich sicher: „Wir werden es schaffen!“ William Thum, Pfarrer der Gemeinden Kirchgöns/Pohl-Göns begrüßte die Solidarität und dankte im Namen der Flüchtlinge allen, die sich für mehr Integration und Toleranz einsetzen.

Sie habe sich zunächst nicht vorstellen können was möglich ist, sagte Heike Leander. Aber die Intention „Man müsste auch etwas tun“, verbunden mit der Kompetenz der Vereine, gemeinsamkeitsstiftend Musik zu machen, habe zu der Idee des Benefizkonzertes geführt. Die Umsetzung ist hervorragend gelungen. Die Zuschauer erlebten ein unvergessliches Konzert mit einer klaren Botschaft, einen Aufruf zu Hilfe und Solidarität, Menschlichkeit und Nächstenliebe. Für Heike Leander war es ein besonderer Tag. „Wir Sänger

haben ein Zeichen gesetzt! Wir können den Flüchtlingen nicht die Heimat ersetzen, aber wir können ihnen helfen, dass Butzbach ein neues Zuhause für sie wird.“

Wer sich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchte, kann mit dem Butzbacher Bündnis für Demokratie und Toleranz Kontakt aufnehmen.

Nähere Informationen stehen auf www.butzbacherbuenndnis.de.

Spenden können auch nach dem Konzert auf das Konto 100040339 bei der Volksbank Butzbach BLZ 51861403 (Spendenquittung möglich) eingezahlt werden.

Annette Windus



© Joachim Leander

Die Singcredibles vom Gesangsverein Frohsinn Nieder-Weisel nahmen am Benefizkonzert des Hausberg-Wettertal Sängerbundes teil



© Franz Josef Richter

Neun Rüsselsheimer Gesangsvereine mit rund 300 Sängerinnen und Sängern trafen sich am 9. Mai zur „Rüsselsheimer Nacht der Chöre“ im Theater der Opel-Stadt (das Bild entstand bei der Probe). Anlass war der 45. „Geburtstag“ des Stadttheaters im vergangenen Jahr – und so war die Veranstaltung gleichsam ein „Geburtstagsständchen“ an das Gebäude, mit dem viele Rüsselsheimer Musikerinnen und Musiker angenehme Erinnerungen verbinden.

Für ihr Konzert hatten sich die Chöre jeweils ein Motto gewählt, das sie musikalisch ausgestalteten. Die Palette reichte von „Liebe“ über „International wie die Stadt“ bis hin zu „Frei wie der Wind“.

Das Konzert endete mit dem Lied „Fröhlich klingen unsere Lieder“, das von allen beteiligten Chören gemeinsam vorgetragen wurde.

MUSIKALISCHES PROGRAMM DER KONZERTREISE
IN DIE AQUITAINE
- DIE FRANZÖSISCHE PARTNERREGION HESSENS -

landesjugendchor
HESSEN



LEITUNG JÜRGEN FASSBENDER & AXEL PFEIFFER

SONNTAG, 14. JUNI 2015, 18.00 UHR
AULA DER JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN, LUDWIGSTR. 23



EINTRITT FREI – UM SPENDEN WIRD GEBETEN

Veranstalter: Hessischer Sängerbund e. V.



Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst